



EUROKAI

Einzelabschluss (HGB) 2024

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.499,00	33.570,00		
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.922.206,12	40.922.206,12		
Beteiligungen	208.504.501,38	200.558.819,40		
	<u>249.426.707,50</u>	<u>241.481.025,52</u>		
	249.446.206,50	241.514.595,52		
UMLAUFVERMÖGEN				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	133.578.248,80	37.612.078,72		
Sonstige Vermögensgegenstände	7.397.073,58	7.377.148,86		
	<u>140.975.322,38</u>	<u>44.989.227,58</u>		
Guthaben bei Kreditinstituten				
	92.822.762,13	89.653.353,54		
	<u>233.798.084,51</u>	<u>134.642.581,12</u>		
PASSIVA				
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital				
Stammaktien			6.759.480,00	
Aktien mit Gewinnbezugsvorschlag				520,00
Aktien mit Stimmrecht				
Aktien mit Gewinnbezugsvorschlag ohne Stimmrecht			6.708.494,00	13.468.494,00
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin			294.083,65	294.083,65
Kapitalrücklage			1.801.213,04	1.801.213,04
Gewinnrücklage				
Gesetzliche Rücklage	295.727,65	295.727,65		
Anderer Gewinnrücklagen	178.723.963,93	171.223.963,93		
Bilanzgewinn	269.896.582,55	182.396.248,28		
	<u>464.480.064,82</u>	<u>369.479.730,55</u>		
RÜCKSTELLUNGEN				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	968.689,00			1.040.729,00
Steuerrückstellungen	3.730.511,99			627.181,48
Sonstige Rückstellungen	364.150,57			235.500,78
	<u>5.063.351,56</u>			<u>1.903.411,26</u>
VERBINDLICHKEITEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			14.632,39	12.285,05
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 14.632,39 (Vorjahr: EUR 12.285,05)				
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			3.162.656,19	1.196.279,26
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 3.162.656,19 (Vorjahr: EUR 1.196.279,26)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			15.751,50	23.136,97
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 15.751,50 (Vorjahr: EUR 23.136,97)				
Sonstige Verbindlichkeiten			400.416,32	3.542.333,55
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
EUR 400.416,32 (Vorjahr: EUR 3.542.333,55)				
davon aus Steuern: EUR 2.031,32 (Vorjahr: EUR 3.265.488,71)				
			<u>3.593.456,40</u>	<u>4.774.034,83</u>
PASSIVE LATENTE STEUERN				
			10.107.418,23	0,00
			<u>483.244.291,01</u>	<u>376.157.176,64</u>

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
Umsatzerlöse	12.037.872,24	11.865.962,44
Sonstige betriebliche Erträge	475.293,00	933.192,51
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 11.824,86)		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.797.683,06	-11.639.758,33
Personalaufwand		
Aufwendungen für Altersversorgung	-72.437,55	-171.648,33
Abschreibungen auf Sachanlagen	-14.071,00	-20.751,91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.155.514,47	-3.323.761,96
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 16,12 (Vorjahr: EUR 52,88)		
Erträge aus Beteiligungen	148.964.178,51	55.760.865,92
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 11.688.300,00 (Vorjahr: EUR 15.584.400,00)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.453.960,05	2.659.979,76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.567,00	-16.733,00
Ergebnis vor Ertragsteuern	147.874.030,72	56.047.347,10
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20.343.662,71	-1.780.577,44
- davon Aufwand (-) / Ertrag (+) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR -10.107.418,23 (Vorjahr: EUR 0,00)		
Ergebnis nach Steuern	127.530.368,01	54.266.769,66
Sonstige Steuern	-167.083,62	-129.456,83
Jahresüberschuss	127.363.284,39	54.137.312,83
Gewinnvortrag	142.533.298,16	128.258.935,45
Bilanzgewinn	<u>269.896.582,55</u>	<u>182.396.248,28</u>

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA (im Folgenden auch 'EUROKAI' genannt) wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und den Vorschriften der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die EUROKAI GmbH & Co. KGaA hat ihren Sitz in Hamburg, Kurt-Eckelmann-Str. 1. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB Nr. 10018 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ein niedrigerer beizulegender Wert wird dabei auf Basis des Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt und basiert auf der jeweiligen Unternehmensplanung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz im 10-Jahresdurchschnitt bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,90 % p. a. (Vorjahr: 1,82 % p. a.) verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,25 % p. a. (Vorjahr: 2,25 % p. a.) berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden gemäß § 274 HGB auf Basis des bilanzorientierten Konzeptes für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis von zum Vorjahr unveränderten Steuersätzen von 15,825 % für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie von 16,455 % für die Gewerbesteuer. Die Steuersätze werden für die jeweils relevanten Sachverhalte sachverhaltsbezogen angewandt. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Soweit die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern insgesamt zu einem aktiven Überhang führt, wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den aktivischen Überhang nicht zu bilanzieren.

Soweit auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bestehen, werden diese grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird

Anlage 3

dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Finanzanlagen

Zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen die Ergebniszuweisung 2024 der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, in Höhe von TEUR 133.578 (Vorjahr: TEUR 37.592).

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten Festgelder in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 25.000), die eine Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten aufweisen.

Grundkapital

Das Grundkapital von EUR 13.468.494,00 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber. Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen.

Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin

Der Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, beträgt unverändert TEUR 294.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 1.801 resultiert aus dem Agio, das bei Kapitalerhöhungen gezahlt wurde.

Gewinnrücklagen

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beläuft sich unverändert auf TEUR 296.

Andere Gewinnrücklagen

Auf der Hauptversammlung am 12. Juni 2024 wurde die Einstellung von TEUR 7.500 aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen beschlossen. Zum 31. Dezember 2024 betragen die anderen Gewinnrücklagen TEUR 178.724 (Vorjahr: TEUR 171.224).

Anteilsbesitz an der EUROKAI

Folgende Beteiligungen sind der EUROKAI bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz von Anteilseignern der Gesellschaft nach den zum Zeitpunkt der Meldung gültigen Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) gemeldet worden:

Die **J.F. Müller & Sohn AG**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 19. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 28. September 2012 unverändert die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hatte und an diesem Tag unverändert 20,71 % (das entspricht 1.400.000 Stimmrechten) betragen hat.

Diese Stimmrechte sind der **J.F. Müller & Sohn AG**, Hamburg, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von der J.F. Müller & Sohn AG kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EUROKAI 3 % oder mehr beträgt, gehalten: J.F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH, Hamburg.

Die **J.F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 19. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 28. September 2012 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 20,71 % (das entspricht 1.400.000 Stimmrechten) betragen hat.

Anlage 3

Die **Thomas H. Eckelmann GmbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil mit Wirkung vom 8. September 2010 75,47 % beträgt.

Die **Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 9. Januar 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUOKAI am 3. Januar 2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,47 % (das entspricht 5.102.072 Stimmrechten) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der EUOKAI jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Eighteen Sixty five GmbH und Thomas H. Eckelmann GmbH.

Die **Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 9. Januar 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUOKAI am 3. Januar 2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,47 % (das entspricht 5.102.072 Stimmrechten) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der EUOKAI jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Eighteen Sixty five GmbH und Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg.

Die **Eckelmann GmbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 14. März 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUOKAI am 11. März 2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,47 % (das entspricht 5.102.072 Stimmrechten) betragen hat.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Eckelmann GmbH am 03. September 2020 durch Verschmelzung auf die übernehmende Thomas H. Eckelmann GmbH erloschen ist und die Stimmrechte dadurch von der Thomas H. Eckelmann GmbH gehalten werden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes

aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt TEUR -3 (Vorjahr: TEUR 4). Die Ausschüttungssperre greift nicht, da genug Rücklagen vorhanden sind.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Kosten der Prüfung und Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses, für ausstehende Eingangsrechnungen sowie die Vergütung des Verwaltungsrates.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten die Haftungsvergütung der Komplementärin der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, in Höhe von TEUR 3.163 (Vorjahr: TEUR 1.196).

Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren mit TEUR 11.027 aus Unterschiedsbeträgen bei Beteiligungen an Personengesellschaften, die mit aktiven latenten Steuern von TEUR 920 verrechnet wurden. Im Vorjahr bestand noch ein Überhang an aktiven latenten Steuern, für den in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keine aktive latente Steuer angesetzt wurde.

Im Steueraufwand des Geschäftsjahres sind TEUR 10.107 (Vorjahr: TEUR 0) latente Steuern enthalten.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis von zum Vorjahr unveränderten Steuersätzen von 15,825 % für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie von 16,455 % für die Gewerbesteuer. Die Steuersätze werden für die jeweils relevanten Sachverhalte sachverhaltsbezogen angewandt.

	Stand zum 31.12.2023	Veränderungen	Stand zum 31.12.2024
Aktive Latente Steuern	1.025.319,99	-105.494,78	919.825,21
Passive Latente Steuern	0,00	-11.027.243,44	-11.027.243,44
Summe	1.025.319,99	-11.132.738,22	-10.107.418,23

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Mieterlöse von Unternehmen des EUROGATE-Konzerns.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Weiterberechnung der Aufwendungen für die laufenden Baumaßnahmen an der HWS-Linie an die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 917) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 226 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten. In den periodenfremden Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 13) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 17) erfasst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Pachtverträgen für Flächen und Kaimauern mit einem Gesamtvolumen von TEUR 209.184 (Vorjahr: TEUR 221.007), die mit TEUR 12.009 innerhalb eines Jahres, mit TEUR 49.205 zwischen 2026 und 2029 und mit TEUR 147.969 nach 2029 fällig sind.

Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin / Geschäftsführende Gesellschafterin

Persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin ist die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, deren Stammkapital EUR 100.000,00 beträgt. Die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Thomas H. Eckelmann, Hamburg, Vorsitzender

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello, Breganze, Italien (bis 6. März 2024)

Tom H. Eckelmann, Hamburg

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin erhält für ihre Tätigkeit weder von der EUROKAI noch von der persönlich haftenden Gesellschafterin eine Vergütung.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2024 an:

- | | |
|---|----------------------|
| Dr. Winfried Steeger, Hamburg
Rechtsanwalt | Vorsitzender |
| Dr. Klaus-Peter Röhler, München
Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland
AG, München
Mitglied des Vorstands der Allianz SE, München | stellv. Vorsitzender |
| Katja Gabriela Both (geb. Eckelmann), Hamburg
kaufm. Angestellte EUROGATE
GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen | |
| Prof. Dr. Kerstin Lopatta, Springe
Professorin für Rechnungslegung, Prüfung und
Nachhaltigkeit an der Universität Hamburg | |
| Jochen Döhle, Hamburg
Persönlich haftender Gesellschafter
der Peter Döhle Schifffahrts-KG, Hamburg | |
| Christian Kleinfeldt, Hamburg
Finanzdirektor (CFO) der Jahr
Holding GmbH, Hamburg | |
| Kristian Ludwig, Hamburg
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | |
| Max M. Warburg, Hamburg
Bankier | |

Die Mitglieder der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats sind Mitglieder in Kontrollgremien der folgenden Gesellschaften:

Thomas H. Eckelmann

- Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors (bis zum 26. April 2024), Vorsitzender des Board of Directors (ab dem 26. April 2024)
- Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Vorsitzender des Board of Directors
- La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien, Vorsitzender des Board of Directors
- Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Tom H. Eckelmann

- Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors (non-executive) (bis zum 26. April 2024), stellv. Vorsitzender des Board of Directors (ab dem 26. April 2024)
- Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors (ab dem 27.03.2024 bis zum 26.04.2024), stellv. Vorsitzender des Board of Directors (ab dem 26.04.2024)
- La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien, Mitglied des Board of Directors (ab dem 27.03.2024 bis zum 26.04.2024), stellv. Vorsitzender des Board of Directors (ab dem 26.04.2024)
- EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, Mitglied des Aufsichtsrats
- EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Mitglied des Advisory Board
- EUROGATE Technical Services GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- boxXpress.de GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Beirats (ab dem 01.07.2024)
- DAKOSY Datenkommunikationssystem AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern, Vorsitzender des Board of Directors
- EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, Mitglied des Aufsichtsrats
- Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, Mitglied des Aufsichtsrats (ab dem 12.06.2024)

Dr. Winfried Steeger

- Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
- EUROGATE Geschäftsführungs GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats (bis zum 03.04.2024), Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab dem 03.04.2024)
- Verwaltungsgesellschaft Otto mbH (mitbestimmte GmbH des Otto Konzerns), Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- August Prien Verwaltung GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Klaus-Peter Röhler

- Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Allianz Versicherungs-AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Allianz Private Krankenversicherungs-AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats
- Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats
- Allianz Holding eins GmbH, Wien, Österreich, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Allianz Kunde und Markt GmbH, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Katja Gabriela Both (geb. Eckelmann)

- Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors (non-executive)

Prof. Dr. Kerstin Lopatta

- Freenet AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- EQS Group AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats (bis zum 30.04.2024)
- HSBC Continental Europe, Paris, Frankreich, Mitglied des Board of Directors (non-executive) (ab dem 11.10.2024)

Jochen Döhle

- Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats
- Ernst Russ AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

Christian Kleinfeldt

- Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats

Kristian Ludwig

- Hegemann-Reiners SE (vormals: Hegemann-Reiners Aktiengesellschaft), Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats (bis zum 25.06.2024), Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab dem 25.06.2024)

Max M. Warburg

- Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, zweiter stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis zum 03.04.2024), Mitglied des Aufsichtsrats (ab dem 03.04.2024)

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 362.000,00. Davon erhielten Herr Dr. Steeger EUR 97.000,00, Herr Dr. Röhler EUR 48.000,00, Frau Both EUR 36.500,00, Frau Prof. Dr. Lopatta EUR 37.000,00, Herr Döhle EUR 32.500,00, Herr Kleinfeldt EUR 41.000,00, Herr Ludwig EUR 37.000,00, sowie Herr Warburg EUR 33.000,00. Erstattet wurden weiterhin Aufwendungen in Höhe von EUR 1.375,24. Ergänzend dazu erhielt Frau Katja Both für ihre Tätigkeit als Mitglied des Board of Directors der Contship Italia S.p.A. im Geschäftsjahr 2024 eine Vergütung in Höhe von EUR 7.500,00.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn von TEUR 269.897 die Zahlung einer Dividende von 150 % zuzüglich eines Bonus` von 50 % - insgesamt somit 200 % - (Vorjahr: 180 %) bezogen auf den Nennbetrag von EUR 1,00 für Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrechte für 2024, dies entspricht einer

Dividende von EUR 2,00 (Vorjahr: EUR 1,80) je Stammaktie und Vorzugsaktie ohne Stimmrecht sowie die Einstellung eines Betrags von TEUR 7.500 (Vorjahr: TEUR 7.500) in die Gewinnrücklagen zu beschließen.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf den vorliegenden Abschluss haben sich nicht ergeben.

Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist dem Konzernabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, zu entnehmen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu marktunüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" wurde durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsrat abgegeben und ist im Unternehmensregister und auf der Unternehmenswebseite unter www.eurokai.de (unter Investor Relations - Corporate Governance) dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 25. März 2025

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Tom H. Eckelmann

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Entwicklung des Anlagevermögens für 2024

	01.01.2024		Anschaffungs- und Herstellungskosten		01.01.2024		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.432,29	0,00	0,00	0,00	62.862,29	0,00	14.071,00	0,00	19.499,00	33.570,00
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.922.206,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.922.206,12	40.922.206,12
Beteiligungen	200.614.413,28	7.945.681,98	0,00	0,00	55.593,88	0,00	55.593,88	0,00	208.504.501,38	200.558.819,40
	241.536.619,40	7.945.681,98	0,00	0,00	55.593,88	0,00	55.593,88	0,00	249.426.707,50	241.481.025,52
	241.633.051,69	7.945.681,98	0,00	0,00	118.456,17	0,00	14.071,00	0,00	249.446.206,50	241.514.595,52

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024

Anlage zum Anhang

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Eigenkapital 1) TEUR	Jahresergebnis 1) TEUR
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	66,6	105.154 3)	14.521 3)
<u>über die Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien:</u>			
Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	100,00	16.229 3)	923 3)
<u>über die Sogemar S.p.A., Milano, Italien:</u>			
Immobiliare Rubiera S.r.l., Livorno, Italien	24,50	5.515	126
Hannibal S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	100,00	2.106 3)	668 3)
Oceanogate Italia S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	100,00	571 3)	117 3)
<u>über die Oceanogate Italia S.r.l., Melzo/Mailand, Italien</u>			
La Spezia Shunting Railways S.r.l., La Spezia, Italien	10,00	2.010	145
Rail Hub Milano S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	90,00	3.551 3)	779 3)
driveMybox S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	100,00	2.913	357
La Spezia Shunting Railways S.r.l., La Spezia, Italien	10,00	2.010	145
Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko	20,00	TMAD 1.029.957 3)	TMAD 417.613 3)
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	40,00	TMAD 256.997	TMAD 0
Contship Damietta S.p.A. (vormals Contship Damietta S.r.l.), Melzo/Mailand, Italien	100,00	33.308	-448
<u>über die Contship Damietta S.p.A. (vormals Contship Damietta S.r.l.), Melzo/Mailand, Italien:</u>			
Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, Ägypten	29,96	TUSD 118.146 3)	TUSD -7.383 3)
CICT-Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien, i.L.	100,00	-1.455 3)	532 3)
La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien	60,00	182.592 3)	32.624 3)
<u>über die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien:</u>			
Industriale Canaletto S.r.l., La Spezia, Italien	100,00	377	89
Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien	42,50	489	1
La Spezia Shunting Railways S.r.l., La Spezia, Italien	33,00	2.010	145
Contrepair S.r.l., La Spezia, Italien	18,00	29.602	1.667
<u>über Contrepair S.r.l., La Spezia, Italien</u>			
La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	2,00	2.010	145
Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	30,00	27.880	3.290
Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	15,00	11.343	1.988
EuroXpress HGF GmbH, Hamburg	25,00	881	-50
EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	43	2
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	78	2
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	474.295	274.392
J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	25,01	85.427 2)	673 2)
"Brückenhaus" Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg	27,1	138 2)	5 2)

1) Auf Basis der Einzelabschlüsse nach Landesrecht

2) Wert gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

3) Zahlen gem. IFRS

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die in den EUROKAI-Konzern einbezogenen Gesellschaften haben den Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent sowie in Nordafrika. Die Gesellschaften betreiben – teilweise mit Partnern – Containerterminals in La Spezia, Salerno und Ravenna (Italien), in Hamburg, Bremerhaven, Wilhelmshaven sowie in Tanger (Marokko) und Limassol (Zypern). Des Weiteren ist der EUROKAI-Konzern an einem Containerterminal in Damietta (Ägypten) beteiligt, der seinen Betrieb voraussichtlich im 3. Quartal des Jahres 2025 aufnehmen wird. Ferner ist der EUROKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Komplementärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

An der CONTSHIP Italia-Gruppe ist die EUROKAI GmbH & Co. KGaA (nachfolgend „EUROKAI“ genannt) über die Holdinggesellschaft Contship Italia S.p.A. unmittelbar mit 66,6 % sowie mittelbar über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 16,7 % beteiligt. Die EUROKAI hält somit wirtschaftlich durchgerechnet insgesamt 83,3 % der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe.

An der EUROGATE-Gruppe ist die EUROKAI über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 50 % beteiligt. Gleichmaßen hält sie 50 % der Anteile an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie wiederum auch an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen.

Die Steuerung des EUROKAI-Konzerns erfolgt über die Segmente „CONTSHIP Italia“, „EUROGATE“ sowie „EUROKAI“, wobei das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE entsprechend den Regelungen des IFRS 11 in den EUROKAI-Konzern at equity einbezogen wird.

Mit Blick auf die globale Konjunktur sind bedeutsame positive Impulse im Jahr 2024 erneut ausgeblieben. Die wirtschaftliche Entwicklung war weiterhin geprägt von vielen Unsicherheiten, u.a. aufgrund des andauernden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der daraus nachwirkenden Effekte. Viele globale Märkte leiden unter einer geringen Investitionsneigung mit der Folge einer schwachen Produktivitätsentwicklung in der Wirtschaft. Trotz dieser eher negativen Vorzeichen und der allgegenwärtigen Krisen bleibt der Welthandel grundsätzlich erstaunlich widerstandsfähig. Dabei spielt die robuste, positive Wirtschaftsentwicklung in den USA eine wichtige Rolle. Jedoch gibt es

Anlage 4

erste Hinweise, dass sich auf Basis von geopolitischen Veränderungen, einhergehend mit einer stärkeren Blockbildung zwischen einzelnen Ländern, die Handelsströme neu ausrichten. Diese Entwicklung führt bisher auf globaler Ebene nur zu geringen Auswirkungen, wird jedoch als langfristiges Risiko für die Weltwirtschaft gesehen. Hinzu kommen die politischen Neuausrichtungen großer Länder wie der USA.¹ Auch aus dem wichtigen Markt China kamen keine bedeutenden belebenden Impulse. Insofern haben sich die Aussichten in Deutschland auch aufgrund der mittlerweile gescheiterten Regierungskoalition nicht aufgehellt. Es besteht weiterhin eine große Zurückhaltung bei neuen Investitionen. Folglich lassen erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes für Deutschland trotz eines durch den Dienstleistungssektor weiterhin robusten Arbeitsmarkts einen weiteren Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2024 von -0,2 % erwarten, u.a. bedingt durch eine schwache Inlands- sowie Auslandsnachfrage. Deutschlands Exporte reduzierten sich im Jahr 2024 um -0,8 % gegenüber dem Vorjahr, dagegen stiegen preisbereinigt die Importe um +0,2 %.²

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem jüngsten World Economic Outlook für das Jahr 2024 ein stabiles Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 %. Für 2025 und 2026 rechnet der IWF mit jeweils 3,3 %. Diese Prognose verstetigt das historisch eher schwache Szenario aus dem Vorjahr, welches in den letzten beiden Jahrzehnten nur während der globalen Finanzkrise und der Corona-Pandemie im Jahr 2020 schwächer ausgefallen ist. Dabei wird die USA derzeit als sehr robust dargestellt. Für die USA wird für das Jahr 2024 ein Anstieg von 2,8 % prognostiziert (2025: 2,7 % und 2026: 2,1 %), wohingegen für die Euro-Zone nur 0,8 % (2025: 1,0 % und 2026: 1,4 %) und für Deutschland sogar ein Rückgang von -0,2 % (2025: 0,3 % und 2026: 1,1 %) erwartet werden. China soll dagegen deren politisches Wachstumsziel von vergleichsweise schwachen 5,0 % knapp verfehlen (2024: 4,8 %, 2025: 4,6 % und 2026: 4,5 %).³

Durch das Wahlergebnis in den USA bleibt abzuwarten, ob und inwieweit Handelszölle eingeführt bzw. erhöht werden und welche Auswirkungen dies in den betroffenen Handelsnationen haben wird. Auch der Bruch der Ampelkoalition mit den sich hieraus ergebenden Verzögerungen in der Gesetzgebung und Unsicherheiten über die Koalitionsvereinbarung einer zu bildenden neuen Bundesregierung erhöhen die Unsicherheiten in Deutschland.

Erneute Störungen der Lieferketten haben die Geschäftstätigkeit in 2024 zusätzlich beeinflusst. So führte der militärische Konflikt im Roten Meer zu deutlichen Schiffsverspätungen und Ausfällen, da die Schiffe mehrheitlich um die Südspitze Afrikas

¹ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/12/10-konjunktur-weltwirtschaft.html>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html

³ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

geleitet wurden und damit später in den europäischen Häfen eintrafen. Dies hat die Produktivitäten an den Terminals negativ beeinflusst, aber auch zu höheren Lagergelderlösen geführt.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld sind die Umsatzerlöse des EUROKAI-Konzerns im Berichtszeitraum auf EUR 252,1 Mio. (Vorjahr: EUR 219,1 Mio.) gestiegen. Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 88,0 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis von EUR 52,2 Mio. deutlich positiv entwickelt. Neben einem gestiegenen Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 49,7 Mio. (Vorjahr: EUR 37,9 Mio.) trug insbesondere das um EUR 43,3 Mio. verbesserte Beteiligungsergebnis in Höhe von EUR 65,7 Mio. (Vorjahr: EUR 22,4 Mio.) zu dieser Entwicklung bei. Der Anstieg des Betriebsergebnisses beruht im Wesentlichen auf einer positiven Mengenentwicklung in Verbindung mit gestiegenen Lagergelderlösen im Segment CONTSHIP Italia. Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses ist insbesondere durch das verbesserte anteilige Ergebnis des Segments „EUROGATE“ bedingt.

Die Umschlagsmenge der Containerterminals der EUROKAI-Gruppe – also der Terminals in Deutschland, Italien, Marokko und Zypern – lag mit 12,381 Mio. TEU⁴ insgesamt um 10,2 % über dem Vorjahreswert (11,238 Mio. TEU).

Standort	IST 2024	IST 2023	Veränderung
	(in TEU)	(in TEU)	in %
Hamburg	1.920.635	1.814.477	5,9
Bremerhaven	4.482.053	4.182.610	7,2
Wilhelmshaven	843.452	531.637	58,7
Summe Deutschland	7.246.140	6.528.724	11,0
La Spezia	1.123.601	1.012.103	11,0
Salerno	358.134	345.545	3,6
Ravenna	176.598	190.342	-7,2
Summe Italien	1.658.333	1.547.990	7,1
Tanger	3.030.960	2.771.174	9,4
Limassol	445.409	389.862	14,2
Summe Sonstige	3.476.369	3.161.036	10,0
GESAMT	12.380.842	11.237.750	10,2

Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Standorten.

Zu den Konzernumsatzerlösen tragen hiervon ausschließlich die Umschlagsmengen des voll konsolidierten Containerterminals in La Spezia bei.

⁴ TEU = Twenty Foot Equivalent Unit / Maßeinheit im Containerverkehr für einen 20-Fuß-Standardcontainer.

Segment CONTSHIP Italia

Die Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, ist die Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, die die Unternehmensstrategie festlegt und die operativen Aktivitäten koordiniert. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die La Spezia Container Terminal S.p.A. und die im intermodalen Geschäft tätigen Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Hannibal S.r.l., Melzo/Mailand, sowie Oceanogate Italia S.r.l., La Spezia, und Rail Hub Milano S.r.l., Mailand, (alle Italien).

Die Containerterminals der italienischen Gruppe haben mit 1,658 Mio. TEU (Vorjahr: 1,548 Mio. TEU) im Geschäftsjahr 2024 insbesondere aufgrund der um 11,0 % gestiegenen Mengen der La Spezia Container Terminal S.p.A. insgesamt einen Umschlagsanstieg von 7,1 % zu verzeichnen. Die Umschlagsmengen in Salerno haben sich ebenfalls positiv entwickelt (+3,6 %), die Mengen in Ravenna lagen um 7,2 % unter dem Vorjahresniveau.

Im Segment CONTSHIP Italia wurden im Geschäftsjahr 2024 von der voll konsolidierten La Spezia Container Terminal S.p.A. Umsatzerlöse von EUR 252,1 Mio. (Vorjahr: EUR 219,1 Mio.) erzielt. Ursächlich hierfür waren gestiegene Umschlagsmengen und höhere Lagergelderlöse. Das Segmentergebnis (EBT) liegt mit EUR 60,3 Mio. (Vorjahr: EUR 44,0 Mio.) dementsprechend über dem Vorjahresniveau.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der italienischen Gesellschaften haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Die La Spezia Container Terminal S.p.A. ist eine 60%ige Beteiligung der Contship Italia S.p.A. Die Gesellschaft hatte mit 1,123 Mio. TEU (Vorjahr: 1,012 Mio. TEU) einen Anstieg der Umschlagsmengen um 11,0 % zu verzeichnen. Die positive Mengenentwicklung bei gleichzeitig gestiegenen Lagergelderlösen haben im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Verbesserung des Jahresergebnisses geführt.

Die 100%ige CONTSHIP Italia-Tochtergesellschaft Sogemar S.p.A. hält wiederum 100 % der Anteile an den Gesellschaften Hannibal S.r.l., Oceanogate Italia S.r.l. und driveMybox S.r.l. sowie 90 % an der Rail Hub Milano S.r.l., alle Mailand, Italien, für die sie Vermietungs-, Verwaltungs- und IT-Serviceleistungen erbringt. Die Gesellschaft weist für den Berichtszeitraum ein weiterhin positives, jedoch unter dem Niveau des Vorjahres liegendes Ergebnis aus.

Die Hannibal S.r.l. betreibt neben internationalen Containertransporten auch die nationalen Truck- und Rail-Aktivitäten der CONTSHIP Italia-Gruppe. Das intermodale Transportvolumen der Gesellschaft ist mit 0,264 Mio. TEU (Vorjahr: 0,248 Mio. TEU) gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % gestiegen. Dieser für die Gesellschaft neue Rekordumschlag konnte trotz der Herausforderungen in 2024 (u.a. temporäre

Streckenschließungen in Genua und Parma, Lieferkettenstörungen und Streiks) erzielt werden. Das unverändert positive Jahresergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Die Anzahl der von Oceanogate Italia S.r.l. betriebenen Züge lag leicht unter der des Vorjahres. Trotz der negativen Auswirkungen, welche durch einen Mengenrückgang im ersten Quartal 2024 verursacht wurden, erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 ein positives Nettoergebnis. Dieses Ergebnis wurde auch dank der strategischen Entwicklung von Dritten betriebener Züge erzielt, die ab dem zweiten Quartal 2024 in Gang gesetzt wurden.

Rail Hub Milano S.r.l. betreibt die Inlandterminals der CONTSHIP Italia-Gruppe in Melzo, Marzaglia und Padova. Des Weiteren ist die Rail Hub Milano S.r.l. als Zollagent der Gruppe tätig. Das Umschlagsvolumen stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % auf 0,209 Mio. TEU (Vorjahr: 0,204 Mio. TEU). Neben dem Umschlagswachstum ist der Umsatzanstieg in erster Linie auf die Zoll-, Lagerumschlags- und Reparaturtätigkeiten zurückzuführen. Das Jahresergebnis hat sich daher im Vergleich zum Vorjahr maßgeblich verbessert.

Nach Ausübung der Put-Option durch die bisherige Mitgesellschafterin Go.Trans S.r.l., Mailand, Italien, im November 2024 ist die Sogemar S.p.A. mit 100 % (vorher: 80 %) an der driveMybox Italia S.r.l. beteiligt. Das Unternehmen schloss das Jahr 2024 mit einem Transportvolumen von 44.345 TEU (+ 24,8 %) ab und konnte trotz Störungen und wiederkehrender Infrastrukturprobleme ein positives Ergebnis erzielen.

Die Umschlagsmenge der beiden nachstehend behandelten Terminals in Tanger, Marokko, liegt mit insgesamt 3,031 Mio. TEU um 9,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (2,771 Mio. TEU).

Zum einen: Die Umschlagsmengen der EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE International GmbH sowie die Contship Italia S.p.A. mittelbar jeweils mit 20 %, ferner die Terminal Link – ein Gemeinschaftsunternehmen von CMA CGM S.A. und China Merchants Port Holding Company Limited – mittelbar und unmittelbar mit 40 %, sowie schließlich die Terminal Investment Limited Sàrl mittelbar mit 20 % beteiligt sind, sind im Berichtszeitraum um 19,2 % auf 1,451 Mio. TEU (Vorjahr: 1,218 Mio. TEU) gestiegen. Auf der Grundlage dieser Mengenentwicklung hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Zum anderen: Die Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE International GmbH und die Contship Italia S.p.A. mit jeweils 20 %, ferner die Société d'Exploitation des Ports S.A. (Marsa Maroc) mit 50 % sowie die Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft mit 10 % beteiligt sind, hatte mit 1,580 Mio. TEU einen leichten Umschlagsanstieg von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr (1,553 Mio. TEU) zu verzeichnen.

Anlage 4

Zusammen mit höheren Lagergeld- und Reefererlösen weist die Gesellschaft ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis aus.

Segment EUROGATE

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, an der die EUKAI GmbH & Co. KGaA und die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, mit jeweils 50 % beteiligt sind, ist die Holdinggesellschaft der EUROGATE-Gruppe (EUROGATE Holding). Die EUROGATE Holding erbringt zentrale Dienst- und Serviceleistungen für ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG – alle Bremerhaven – und die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe mit 33,4 % an der Contship Italia S.p.A., Italien, beteiligt.

An der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH sowie der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH ist die EUROGATE Holding jeweils zu 100 % beteiligt. Diese Gesellschaften werden im Segment „EUROGATE“ voll konsolidiert. Die Gemeinschaftsunternehmen North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (EUROGATE-Anteil: 50 %), MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 50 %) und EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 70 %) (zu den Mitgesellschaftern sogleich) werden at equity in das Segment EUROGATE einbezogen.

Der EUROGATE Container Terminal Hamburg hat mit einem Umschlagsvolumen von 1,921 Mio. TEU die Vorjahresmenge von 1,814 Mio. TEU um 5,9 % überschritten. Die Containerterminals in Bremerhaven hatten mit insgesamt 4,482 Mio. TEU (Vorjahr: 4,183 Mio. TEU) eine um 7,2 % gestiegene Mengenentwicklung zu verzeichnen.

Die Umschlagsmenge des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven liegt mit 0,843 Mio. TEU um 58,7 % erfreulich über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 0,532 Mio. TEU). Damit lag die Umschlagsmenge der deutschen Containerterminals mit insgesamt 7,246 Mio. TEU um 11,0 % über dem Vorjahresniveau von 6,529 Mio. TEU.

Das Segment EUROGATE hatte bei einem Zuwachs der Umschlagsmengen der vollkonsolidierten Gesellschaften in Deutschland einen maßgeblichen Anstieg des Konzernumsatzes um 12,0 % auf EUR 676,2 Mio. (Vorjahr: EUR 603,8 Mio.) zu verzeichnen. Der Umsatzanstieg ist neben der positiven Umschlagsentwicklung maßgeblich bedingt durch signifikant höhere Lagergeld- und Reefererlöse.

Auch vor diesem Hintergrund ist das Betriebsergebnis des Segments EUROGATE (EBIT) um knapp EUR 90 Mio. auf EUR 144,3 Mio. (Vorjahr: EUR 55,4 Mio.) deutlich gestiegen. Ursächlich hierfür war dabei auch, dass die vertraglichen Rahmenbedingungen sowie die Umschlagsaussichten der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG sich im Berichtsjahr verbessert haben. In diesem Zuge konnten die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen und ausgewiesenen Verbindlichkeiten weitgehend in Höhe von EUR 38,3 Mio. wieder aufgelöst bzw. ausgebucht werden. Insgesamt ist im Berichtszeitraum bei einem deutlich verbesserten und positiven Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen von insgesamt EUR 7,9 Mio. (Vorjahr: EUR -0,6 Mio.) und einem verbesserten sonstigen Finanzergebnis von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR -0,1 Mio.) ein Konzernjahresüberschuss von EUR 122,7 Mio. (Vorjahr: EUR 36,6 Mio.) zu verzeichnen.

Als Segmentüberschuss für EUROKAI werden hiervon 50 % abzüglich des im EUROGATE-Konzern enthaltenen Ergebnisanteils aus „CONTSHIP Italia“ ausgewiesen. Dieser ist für die Ermittlung des EUROKAI zuzurechnenden Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen zu eliminieren, da CONTSHIP Italia im EUROKAI-Konzern voll konsolidiert wird.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der EUROGATE-Gesellschaften, die Containerterminals betreiben, haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hat mit einem Umschlagsvolumen von 1,921 Mio. TEU (Vorjahr: 1,814 Mio. TEU) einen Anstieg der Umschlagsmenge von 5,9 % zu verzeichnen. Die Gesellschaft weist bedingt durch die positive Mengenentwicklung in Verbindung mit gestiegenen Lagergelderlösen ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis vor Gewinnabführung an die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (EUROGATE Holding) aus.

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH verzeichnete im Berichtszeitraum mit einer Umschlagsmenge von 0,691 Mio. TEU (Vorjahr: 0,734 Mio. TEU) einen Mengenrückgang von 5,8 %. Die Gesellschaft weist trotz rückläufiger Umschlagsmengen aufgrund im Vergleich zum Vorjahr gesteigener Lagergelderlöse auch ein deutlich verbessertes Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., das gemeinsam mit APM Terminals, einem Konzernunternehmen der A.P. Møller - Mærsk A/S, betriebene Gemeinschaftsunternehmen, hat im Geschäftsjahr 2024 als Dedicated Terminal der Reederei Maersk Line mit 2,608 Mio. TEU (Vorjahr: 2,417 Mio. TEU) 7,9 % mehr umgeschlagen als im Vorjahr. Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich allerdings

Anlage 4

aufgrund einer ungünstigen Ladungsstruktur mit deutlich höheren Transshipment-Mengen im Vergleich zum Vorjahr spürbar verschlechtert und ist negativ.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, das Joint Venture der EUROGATE Holding mit der Terminal Investment Limited Sàrl, Genf (Schweiz), einem verbundenen Unternehmen der Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC), Genf (Schweiz), weist eine gegenüber dem Vorjahr um 14,6 % gestiegene Umschlagsmenge von 1,183 Mio. TEU (Vorjahr: 1,032 Mio. TEU) aus. Vor diesem Hintergrund hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft deutlich positiv entwickelt.

An der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, ist die HL Terminals GmbH, Hamburg, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg, mit 30 % beteiligt. Im Geschäftsjahr 2024 sind die Umschlagsmengen mit 0,843 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr (0,532 Mio. TEU) um 58,7 % erfreulich gestiegen. Das operative Ergebnis (Ergebnis ohne Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösungen von Rückstellungen) der Gesellschaft hat sich angesichts dieser positiven Mengenentwicklung in Verbindung mit gestiegenen Lagergelderlösen deutlich verbessert, bleibt aber noch deutlich negativ.

An der EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern, ist die EUROGATE-Gruppe mit 60 % beteiligt. Die weiteren Partner des Konsortiums sind die Interorient Navigation Company Ltd. (20 %), Limassol, Zypern, und die East Med Holdings S.A. (20 %), Luxemburg. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 0,445 Mio. TEU umgeschlagen (Vorjahr: 0,390 Mio. TEU). Auf der Grundlage dieses Mengenanstiegs von 14,2 % hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft in Verbindung mit verbesserten Durchschnittserlösen abermals deutlich verbessert.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres Segment CONTSHIP Italia

Im Hafen von Damietta/Ägypten wird von der Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. („DACT“) ein neues zweites Containerterminal mit einer Gesamtkapazität von 3,3 Mio. TEU gebaut. Das neue Terminal wird als strategischer Umschlagplatz von Hapag-Lloyd und dessen Gemini Cooperation-Partner Maersk im östlichen Mittelmeerraum dienen. Die Laufzeit der Konzession beträgt 30 Jahre ab Inbetriebnahme.

DACT ist ein Gemeinschaftsunternehmen der EUROGATE Damietta GmbH (29,96 %), Hamburg, Contship Damietta S.p.A. (29,96 %), Melzo/Mailand, Italien, und Hapag-Lloyd Damietta GmbH (39,0 %), Hamburg, und den weiteren Partnern Middle East Logistics & Consultants Group (0,08 %) sowie Ship & C.R.E.W. Egypt S.A.E. (1,0 %), beide Alexandria, Ägypten. Mit der vollständigen Ausbaggerung des von DACT genutzten Hafenbeckens auf 18 m Wassertiefe wurden die durch die Damietta Port Authority

(„DPA“) zu leistenden Infrastrukturmaßnahmen im Dezember 2024 abgeschlossen. Zur Erfüllung der DACT obliegenden Infrastrukturmaßnahmen sind mittlerweile sämtliche wesentlichen Gewerke an geeignete Auftragnehmer vergeben worden. Nachdem im September 2024 die ersten 10 von insgesamt 40 Rubber Tyred Gantry Cranes („RTGs“) in Damietta angeliefert wurden, erreichten die ersten 5 von insgesamt 12 Containerbrücken im Oktober 2024 auf dem Seeweg Damietta. Die Inbetriebnahme dieser Geräte, die Anlieferung weiterer RTGs und Containerbrücken sowie das Training der Gerätefahrer ist im Zeitraum Februar bis Juli 2025 geplant. Nach derzeitigem Stand wird von einer Inbetriebnahme des Terminals im dritten Quartal 2025 ausgegangen.

Im Laufe des Jahres 2024 hat die La Spezia Container Terminal S.p.A. bedeutende Fortschritte mit dem Projekt „Angelo Ravano Terminal“ gemacht. Für die erste Phase des Projektes wurde die erforderliche Geräteflotte, bestehend aus vier Containerkränen (STS), 16 elektrifizierten Portalkränen (eRTG) und zwei schienengebundenen Stapelkränen (RMG) mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund EUR 239 Mio. festgelegt. Die Ausschreibung für die Bauarbeiten wurde im Juni 2024 eingeleitet und der Vergabeausschuss wurde im September 2024 durch das Board of Directors der La Spezia Container Terminal S.p.A. ernannt. Die Beschaffungsabteilung der La Spezia Container Terminal S.p.A. hat Angebote und mögliche Rahmenvereinbarungen bereits mit den Ausrüstungslieferanten analysiert. Über den Stand der durch die Hafenbehörde durchzuführenden Tätigkeiten, wie die Bescheinigung über die Bombenräumung und Baggerarbeiten, wird die La Spezia Container Terminal S.p.A. regelmäßig informiert. Diese Tätigkeiten sollten bis Ende März 2025 erledigt sein. Aufgrund der geänderten technischen Konfiguration des Projekts hat die La Spezia Container Terminal S.p.A. mit den Kreditgebern des Projekts vereinbart, den Zeitraum, in dem das Darlehen abgerufen werden kann, bis zum 30. April 2028 zu verlängern. Aus heutiger Sicht wird die Inbetriebnahme des Angelo Ravano Terminals in der ersten Hälfte des Jahres 2028 erfolgen.

Am 17. November 2023 vereinbarten La Spezia Container Terminal S.p.A., Hannibal S.r.l. und das "Asterix-Konsortium" die Übernahme des operativen Geschäfts von Asterix durch die Hannibal S.r.l. ab dem 1. Januar 2024. Dies war notwendig, um eine reibungslose Fortführung der operativen Tätigkeiten zu gewährleisten und Einsparungen bei den Betriebskosten zu erzielen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurden im Dezember 2023 insgesamt 31 Lkw und 40 Trailer von der La Spezia Container Terminal S.p.A. zu einem Kaufpreis von EUR 1,8 Mio. zum gutachterlich ermittelten Zeitwert der Vermögenswerte erworben. Die Hannibal S.r.l. hat ab dem 1. Januar 2024 113 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) des bisherigen Dienstleisters mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen übernommen.

Die Liquidation der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., deren Geschäftsbetrieb bereits Mitte 2019 eingestellt wurde, ist aufgrund des dazu formell ausstehenden

Gerichtsbeschlusses noch nicht abgeschlossen. Hieraus werden allerdings unverändert keine weiteren Ergebnisbelastungen mehr erwartet.

Segment EUROGATE Allgemein

Im März 2024 wurde der Ausbau des 5G-Netzes an den EUROGATE Standorten in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven fertiggestellt. So können digitale Logistik-Anwendungen noch sicherer und flexibler eingesetzt werden, mit exklusiver Bandbreite, hoher Verfügbarkeit und voller 5G-Leistung. Dazu werden neben dem öffentlichen Mobilfunknetz der Telekom zusätzlich eigene 5G-Industriefrequenzen für kritischen Datenverkehr genutzt – zum Beispiel für die weitere Digitalisierung der Umschlagsprozesse oder die engere Vernetzung von Umschlagsgeräten.

Mit einem neuen Partner in Budapest setzt die digitale Buchungsplattform driveMybox ihre internationale Expansion fort. DriveMybox hat im März 2024 mit I.C.E. Transport Hungary Kft., einem etablierten Spediteur im osteuropäischen Raum, seinen dritten internationalen Kooperationspartner gewonnen und verfestigt damit seine fortschreitende europäische Präsenz in der Container-Transportlogistik. Zusammen mit den Standorten Deutschland und Italien positioniert sich driveMybox nun auch in Ungarn als Partner im digitalen Container-Lkw-Transport.

Ab März 2024 wurden beginnend am EUROGATE Container Terminal Hamburg die konventionellen Truckerkarten durch eine sichere und digitale Lösung, den CONROO GATE PASS, ersetzt. Dieser ermöglicht u.a. eine voll digitale Verifizierung der LKW-Fahrer und bringt mehr Effizienz und Sicherheit in den gesamten Prozess an den EUROGATE Containerterminals.

Mit dem GATE PASS wird der aufwendige und papierintensive Verwaltungsprozess bei der Anmeldung der LKW-Fahrer obsolet. Gleichzeitig wird die Abwicklung von Fahraufträgen durch frühzeitige Informationen und Abgleiche bezüglich des Gates und der Spuren erheblich erleichtert und beschleunigt. Für die Fahrer bedeutet das weniger Schlangen und Wartezeiten, mehr Zeit für andere Aufträge und mehr Sicherheit, da am Terminal das Verlassen des LKW – bis auf den Verladeprozess – nicht mehr nötig ist. Damit leisten EUROGATE und CONROO einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und Sicherheit entlang der Lieferkette.

Seit Ende März 2024 laufen drei zusätzliche MSC-Dienste das MSC Gate Bremerhaven an. Hierbei handelt es sich um den MSC Südafrika-Dienst sowie den MSC IPAK-Dienst, der Nordeuropa mit Indien und Pakistan verbindet. Unter anderem nutzt der Autokonzern „Mercedes-Benz Group“ diese beiden Dienste intensiv für seine Verschiffungen in diesen Fahrtgebieten. Der dritte neue MSC-Dienst ist der SWAN-Dienst, der zwischen

Asien und Nordeuropa verkehrt und den MSC ohne Maersk-Beteiligung außerhalb der 2M-Allianz betreibt.

Am 16. April 2024 erfolgte der Erstanlauf der CMA CGM „MERMAID“ am EUROGATE Container Terminal Hamburg. Es ist das erste Schiff einer neuen Serie von insgesamt zehn LNG (liquified natural gas, Flüssigerdgas) betriebenen 2.126 TEU-Containerschiffen der französischen Reederei und fährt im Dienst SSLEUR Finland Express (FLX).

Am 13. Mai 2024 wurde die erste Landstromanlage im Hamburger Hafen bei EUROGATE eingeweiht. Am EUROGATE Container Terminal Hamburg wurde mit der CMA CGM „Vasco da Gama“ erstmals ein Containerschiff regulär mit Landstrom versorgt. Künftig können hier Containerschiffe während der Liegezeit Strom aus erneuerbarer Energie von Land beziehen, statt die Schiffsmotoren laufen zu lassen. Das ist bisher einmalig in Europa und ein großer Schritt bei der Senkung der CO₂- und Schadstoff-Emissionen im Hamburger Hafen.

Standardisierung und Automatisierung

Die Anforderungen an Automatisierungslösungen haben im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen und Bewertungen bestätigt, dass ein automatisches Stapelkransystem unter den derzeit absehbaren Rahmenbedingungen dem zuvor präferierten Auto-SC-System aus verschiedenen Gründen vorzuziehen ist.

Für Wilhelmshaven wurden die Betriebskonzepte im Detail mit den dazugehörigen Business Cases erstellt. Bezogen auf den wasserseitigen Horizontaltransport (Transport auf der Kaie und Fläche) unterscheiden sich die untersuchten Betriebskonzepte im Wesentlichen in den Auswirkungen eines gekoppelten Betriebs mittels AGVs (Automated Guided Vehicles) und eines entkoppelten Betriebs mittels AShCs (Automated Shuttle Carrier). Durch einen von EUROGATE initiierten Proof of Concept (PoC) mit autonomen Trucks als Ersatz für die AGV's wird diese durchaus wegweisende Technologie für die Automatisierung in 2025 geprüft.

Für 2025 ist zudem geplant, ein Projekt „Mini Terminal“ zu initiieren. Dieses beinhaltet die Installation von drei bis vier automatischen Stapelkran-Systemen nebst dem zugehörigen Horizontalsystem. Für EUROGATE wird dieser Schritt als ein wesentlicher Meilenstein in die Automatisierung angesehen. Im Zuge der Standardisierung wurde in diesem Zusammenhang entschieden, diesen Automatisierungsschritt mit dem EUROGATE-eigenen Terminalsteuerungssystem „TOPX“ durchzuführen.

Mit der Implementierung der für eine Gesamtautomatisierung wesentlichen und notwendigen Peripherie-Bausteine, insbesondere den Einsatz von OCR-Technologie zur automatisierten Text- bzw. Schrifterkennung an der Wasser- und Landseite, wurde

Anlage 4

an den deutschen Standorten bereits begonnen, dies soll planmäßig bis 2027 abgeschlossen werden.

An den Standorten Bremerhaven und Wilhelmshaven wurden im Geschäftsjahr 2024 die ersten sechs Großgeräte komplett Remote-controlled ausgestattet. Es ist vorgesehen, zukünftig alle neu zu beschaffenden Großgeräte an den deutschen Standorten Remote-fähig auszurüsten.

Zudem ist vorgesehen, bis Ende 2026 an allen EUROGATE-Standorten in Deutschland eine Software zur Gate-Automatisierung einzuführen.

Infrastrukturelle Aspekte

Die das Containerterminal Hamburg betreffende sogenannte Westerweiterung, über die seit vielen Jahren mit der Hafenbehörde Hamburgs, der HPA (Hamburg Port Authority), verhandelt wird, ist Gegenstand weiterer Verhandlungen, die nach Einschätzung der Beteiligten noch im laufenden Jahr 2025 zu einem Abschluss gebracht werden können, sobald einzelne noch offene Fragen geklärt sind. Der Fortgang der Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg ist für die EUROGATE-Gruppe zur Schaffung geografisch und nautisch günstig gelegener Großschiffsliegeplätze weiterhin von hoher Bedeutung. Neben der vollständigen Verfüllung des Petroleumhafens ist die Verlängerung des Predöhlkais um ca. 600 m sowie die Herstellung von weiteren 400 m Kaimauer am Bubendey-Ufer vorgesehen. Ein weiteres wesentliches Ziel der mit dem Planfeststellungsverfahren verfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der nautischen Rahmenbedingungen im Hamburger Hafen ist die Vergrößerung des Wendbeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600 m-Drehkreis für die großen Containerschiffe.

Mögliche Baumaßnahmen durch die Hamburg Port Authority (HPA) dauern bis zu einer Flächenübergabemöglichkeit an den Terminalbetreiber nach derzeitigem Zeitplan voraussichtlich fünf Jahre, sodass aus heutiger Sicht – selbst bei noch abzusichernder Finanzierung – frühestens ab 2032 mit der Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur begonnen werden könnte. Demzufolge dürfte die Inbetriebnahme des gesamten Areals nicht vor 2033 erfolgen können. Die Anzahl der in Fahrt befindlichen Großcontainerschiffe hat sich zwischenzeitlich weiter erhöht. Parallel dazu wurden bereits Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von über 24.000 TEU in Dienst gestellt. Weitere Großcontainerschiffe dieser Größenordnung befinden sich in den Orderbüchern der Containerreedereien. Diese Zahlen unterstreichen den bisherigen Trend des deutlich überproportionalen Anstiegs des Einsatzes von Großcontainerschiffen auf den Welthandelsrouten.

Die nautischen Schwierigkeiten im Zu- und Ablauf von Großcontainerschiffen nach bzw. von Hamburg hatten sich zwischenzeitlich verbessert. So hatte die Wasserstraßen-Schiffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) in der ersten Ausbaustufe schließlich die außerhalb des Hamburger Gebiets liegenden Maßnahmen im Zusammenhang mit der

Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe im Rahmen des ursprünglichen Zeitplans umgesetzt, ebenso auch die HPA für die Fahrrinne der Elbe auf Hamburger Gebiet. Insofern war zwischenzeitlich eine partielle Verbesserung der nautischen Rahmenbedingungen für Großcontainerschiffe zu bzw. aus dem Hamburger Hafen gegeben. Die aufgrund erheblicher Funde von Kampfmitteln in Unter- und Außenelbe im Laufe des Jahres 2023 erfolgte Rücknahme der zweiten Ausbaustufe der Elbvertiefung besteht weiterhin. Die Räumung der Kampfmittel ist laut WSV weit fortgeschritten und wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2025 abgeschlossen. Sodann soll über den weiteren Zeitplan zur Herstellung der planfestgestellten Solltiefe und damit der Wiederfreigabe der zweiten Ausbaustufe der Elbvertiefung informiert werden. Mit einer Freigabe der zweiten Stufe noch im Jahr 2025 ist allerdings nicht zu rechnen.

Ein verlässlicher Zeitplan für die Genehmigung und Umsetzung der Fahrrinnenanpassung der Außenweser steht weiterhin aus. Das Projekt wurde Anfang des Jahres 2021 in das Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz (MgvG) einbezogen und zählte damit zu den besonders wichtigen Infrastrukturmaßnahmen. Mit dem MgvG wurde ein Verfahren geschaffen, mit dem der Neu- oder Ausbau sowie die Änderung von Verkehrsinfrastruktur durch Gesetz anstelle eines Verwaltungsaktes zugelassen werden kann. Anfang 2022 hat das vorbereitende Verfahren mit dem sogenannten Scoping-Termin zur Ermittlung des Untersuchungsrahmens für die Umweltverträglichkeitsuntersuchungen begonnen. Im Laufe des Jahres 2023 haben die am Planungsverfahren Beteiligten entschieden, die Umsetzung doch im Zuge der Planfeststellung fortzusetzen. Seitdem werden die erarbeiteten Planungsunterlagen in das Planfeststellungsverfahren überführt. Zuletzt wurde die Hafenwirtschaft im Dezember 2024 seitens der zuständigen Behörden über den Planungsstand und das weitere Vorgehen informiert. Wir gehen von deutlichen Fortschritten im Jahr 2025 und der konkreten Festlegung eines Zeitplans aus, damit die Voraussetzungen für eine Umsetzung ab den Jahren 2026/2027 geschaffen werden.

Auch im Bereich der Kaimauer sind am Standort Bremerhaven ertüchtigende Maßnahmen erforderlich. Aufgrund des Schiffsgrößenwachstums und der damit einhergehenden größeren Containerbrücken muss die Kaimauer zukünftig steigende Kranlasten absorbieren und diesen standhalten können. Zur Vorbereitung und Vorplanung der Kaimauerertüchtigung hat die zuständige Hafenbehörde bremenports GmbH & Co. KG, Bremerhaven (bremenports) die Vorplanungsmaßnahmen im Jahr 2024 fortgeführt und die Planungsunterlagen zwischenzeitlich fertiggestellt. Eine Herausforderung stellt weiterhin die Sicherstellung der erforderlichen öffentlichen Finanzmittel dar. Das Land Bremen versucht dabei in Abstimmung mit den anderen norddeutschen Bundesländern, den Anteil des Bundes für die allgemeine Hafenfinanzierung maßgeblich zu erhöhen. Die Notwendigkeit der sukzessiven Kaimauerertüchtigung wird von allen Akteuren aus Politik und Wirtschaft als erforderlich angesehen und unterstützt. Der gemeinsame Planungsdialog wurde im Jahr 2023 mit bremenports aufgenommen und im Berichtsjahr fortgesetzt. Wir rechnen im Laufe des

Anlage 4

Jahres 2025 mit der Absicherung des Projekts und der Festlegung des konkreten Zeitplans zur Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen, voraussichtlich beginnend ab 2026/2027.

2. Wirtschaftliche Entwicklung des EUROKAI-Konzerns

Ertragslage

Die einzelnen Erlöse und Aufwendungen des at equity einbezogenen Segments EUROGATE sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des EUROKAI-Konzerns nicht ausgewiesen. Der Ergebnisbeitrag des EUROGATE-Konzerns ist stattdessen im Beteiligungsergebnis enthalten. Insofern stehen die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur im Zusammenhang mit den Segmenten CONTSHIP Italia und EUROKAI. Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2024		2023		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	252,1	95	219,1	89	33,0	15
Sonstige betriebliche Erträge	12,2	5	26,3	11	-14,1	-54
Betriebsleistung	264,3	100	245,4	100	18,9	8
Materialaufwand	-85,6	-32	-87,0	-35	1,4	-2
Personalaufwand	-72,6	-27	-64,1	-26	-8,5	13
Abschreibungen	-21,2	-8	-22,2	-9	1,0	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35,2	-13	-34,2	-14	-1,0	3
Betriebsaufwand	-214,6	-80	-207,5	-84	-7,1	3
Betriebsergebnis	49,7	20	37,9	16	11,8	31
Zinsen und ähnliche Erträge	13,2		12,2		1,0	
Finanzierungsaufwendungen	-13,6		-14,0		0,4	
Beteiligungsergebnis	65,7		22,4		43,3	
Sonstiges Finanzergebnis	0,3		0,3		0,0	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	115,3		58,8		56,5	
Tatsächlicher Steueraufwand	-27,7		-13,4		-14,3	
Latente Steuern	0,4		6,8		-6,4	
Konzernjahresüberschuss	88,0		52,2		35,8	
Davon entfallen auf:						
Anteilseigner der Muttergesellschaft	69,5		39,6			
nicht beherrschende Gesellschafter	18,5		12,6			
	88,0		52,2			

Die Einflüsse auf die Veränderung der einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden nachfolgend erläutert:

Der Außenumsatz des EUROKAI-Konzerns beläuft sich auf EUR 252,1 Mio. (Vorjahr: EUR 219,1 Mio.) und resultiert ausschließlich aus dem Segment CONTSHIP Italia. Die Konzernumsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr sowohl im Containerumschlag

als auch im intermodalen Bereich deutlich gesteigert werden. Neben der positiven Umschlagsentwicklung am La Spezia Container Terminal S.p.A. konnten auch die Durchschnittserlöse aufgrund deutlich höherer Lagergelderlöse gesteigert werden. Im intermodalen Bereich haben sich zusätzlich zu der Erhöhung der transportierten Mengen die Umsatzerlöse in den Bereichen Zollabfertigung, Lagerung und Reparatur positiv ausgewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahr insbesondere aufgrund einmaliger periodenfremder Erträge für Schadensersatzzahlungen für Betriebsunterbrechungen sowie aus Erträgen aus der Folgebewertung der Option zum Erwerb weiterer Anteile an der Gesellschaft driveMybox S.r.l. in Höhe von EUR 4,3 Mio. positiv beeinflusst.

Der leichte Rückgang des Materialaufwands erklärt sich im Wesentlichen durch gesunkene bezogene Fremdleistungen und durch niedrigere Umschlagkosten für den Rail Hub Milano. Gegenläufig haben sich die Kosten für den Bahntransport mengenbedingt erhöht.

Der Anstieg des Personalaufwands hängt vor allem mit der Übernahme von Personal bei der Hannibal S.r.l. für die Verwaltung des Lkw-Dienstes im Hafen von La Spezia vom bisherigen Dienstleister zum 1. Januar 2024 sowie mit Aufwendungen im Rahmen der Frühpensionierung von Mitarbeitern der La Spezia Container Terminal S.p.A. zusammen.

Der Rückgang der Abschreibungen ist hauptsächlich auf die Veräußerung von Lokomotiven durch die Oceanogate S.r.l. zurückzuführen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 3,0 % angestiegen. Maßgeblich hierfür waren höhere Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sowie gestiegene Rechts- und Beratungskosten, insbesondere im Zusammenhang mit den Projekten Damietta und Ravano.

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Geschäftsjahrs 2024 beträgt EUR 49,7 Mio. (Vorjahr: EUR 37,9 Mio.) und liegt damit deutlich über dem Niveau des Vorjahrs.

Der Anstieg der Zinsen und ähnlicher Erträge erklärt sich aus höheren Zinserträgen aus Festgeldanlagen.

Das Beteiligungsergebnis hat sich um EUR 43,3 Mio. auf EUR 65,7 Mio. (Vorjahr: EUR 22,4 Mio.) erheblich gesteigert. Die wesentliche Veränderung betrifft die anteilige Ergebnisveränderung des EUROGATE-Konzerns auf EUR 56,1 Mio. (Vorjahr: EUR 13,8 Mio.). Neben einer Steigerung der Umschlagsmengen waren hier auch erhöhte Lagergelderlöse maßgeblich. Zudem konnten aufgrund der Verbesserung vertraglicher Rahmenbedingungen und Umschlagsaussichten für den EUROGATE Container

Anlage 4

Terminal Wilhelmshaven Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgelöst bzw. ausgebucht werden und haben mit EUR 19,1 Mio. zur Ergebnissteigerung beigetragen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 56,5 Mio. auf EUR 115,3 Mio. (Vorjahr: EUR 58,8 Mio.) entsprechend deutlich gestiegen.

Für den EUROKAI Konzern wurde für das Geschäftsjahr 2024 insbesondere aufgrund der im Jahresergebnis 2023 des Segments EUROGATE enthaltenen (positiven) Sondereffekte aus der Auflösung von Rückstellungen ein deutlich rückläufiges Konzernergebnis erwartet.

Insgesamt weist der EUROKAI-Konzern für das Geschäftsjahr 2024 vor dem Hintergrund eines jeweils erheblich gesteigerten Betriebs- und Beteiligungsergebnisses einen wesentlich erhöhten Konzernjahresüberschuss von EUR 88,0 Mio. (Vorjahr: EUR 52,2 Mio.) aus.

Damit liegt das Konzernergebnis 2024 insgesamt deutlich über der ursprünglichen Prognose.

Finanzlage

In den Jahren 2024 und 2023 wurden folgende Cashflows erzielt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	66,4	38,6
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	22,5	4,2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-51,6	-51,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	37,3	-8,9
Finanzmittelfonds am 1. Januar	180,9	189,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>218,2</u>	<u>180,9</u>
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</u>		
Liquide Mittel	218,2	180,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>218,2</u>	<u>180,9</u>

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2024 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 115,3 Mio. (Vorjahr: EUR 58,8 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 66,4 Mio. (Vorjahr: EUR 38,6 Mio.) erzielt worden.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen des Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.). Die Investitionen betrafen in erster Linie Großgeräte - vor allem Reach Stacker und LKWs - sowie Investitionen in die Hof- und Toranlagen. Des Weiteren erfolgten Investitionen in Software. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst auch die Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden von EUR 45,7 Mio. (Vorjahr: EUR 34,7 Mio.) sowie die Ein- und Auszahlungen aus der Anlage von Festgeldern in Höhe von EUR 25,0 Mio. (Vorjahr: EUR -15,0 Mio.).

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2024 ein Bankdarlehen in Höhe von EUR 3,0 Mio. für den Kauf von Großgeräten der La Spezia Container Terminal S.p.A. aufgenommen. Es wurden Darlehen in Höhe von EUR 3,7 Mio. planmäßig getilgt. Des Weiteren beinhaltet der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen die Auszahlungen an Unternehmenseigner von EUR 32,4 Mio. sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten von EUR 11,3 Mio.

Anlage 4

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des EUROKAI-Konzerns hat sich 2024 wie folgt entwickelt:

Aktiva	2024		2023		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Immaterielle Vermögenswerte	72,6	8	71,4	8	1,2
Sachanlagen	119,0	12	122,1	13	-3,1
Finanzanlagen	192,8	20	228,6	25	-35,8
Latente Ertragsteueransprüche	17,5	2	17,4	2	0,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	129,5	13	134,1	15	-4,6
Langfristiges Vermögen	531,4	55	573,6	63	-42,2
Vorräte	6,4	1	6,4	1	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50,2	5	48,8	5	1,4
Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche	167,1	17	99,5	11	67,6
Liquide Mittel	218,2	22	180,9	20	37,3
Kurzfristiges Vermögen	441,9	45	335,6	37	106,3
Gesamtvermögen	973,3	100	909,2	100	64,1

Passiva	2024		2023		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Gezeichnetes Kapital	13,5	1	13,5	1	0,0
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin und Rücklagen	162,3	17	145,0	16	17,3
Bilanzgewinn	361,0	37	331,3	36	29,7
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	118,7	12	105,7	12	13,0
Eigenkapital	655,5	67	595,5	65	60,0
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	8,7	1	8,9	1	-0,2
Langfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	3,5	0	4,5	0	-1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	188,7	20	191,2	22	-2,5
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	7,9	1	7,9	1	0,0
Rückstellungen	20,2	2	27,2	3	-7,0
Langfristige Verbindlichkeiten	229,0	24	239,7	27	-10,7
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	3,1	0	3,7	0	-0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,4	4	34,5	4	6,9
Kurzfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,1	0	1,1	0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverpflichtungen	42,1	5	33,9	4	8,2
Rückstellungen	1,1	0	0,8	0	0,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	88,8	9	74,0	8	14,8
Gesamtkapital	973,3	100	909,2	100	64,1

Die Bilanzsumme des EUROKAI-Konzerns ist im Jahr 2024 um EUR 64,1 Mio. auf EUR 973,3 Mio. angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der liquiden Mittel sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche zurückzuführen.

Der Rückgang der Finanzanlagen um EUR 35,8 Mio. betrifft mit EUR 66,5 Mio. im Wesentlichen den aus der Ergebniszuweisung resultierenden Rückgang der at equity bewerteten Beteiligung am EUROGATE-Konzern sowie gegenläufig mit EUR 25,1 Mio. den Anteil an der Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. Für die Ergebniszuweisung des EUROGATE-Konzerns ist das handelsrechtliche Ergebnis der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG in Höhe von anteilig EUR 137,2 Mio. maßgeblich, welches im Berichtsjahr Erträge aus der Zuschreibung auf den Beteiligungsansatz an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG von anteilig EUR 67,8 Mio. beinhaltet. Für die Fortschreibung des Equity-Ansatzes am EUROGATE-Konzern ist hingegen das IFRS Ergebnis von anteilig EUR 56,1 Mio. des EUROGATE-Konzerns relevant, in dem die Erträge aus der Zuschreibung nicht zum Tragen kommen.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Vermögenswerte resultiert aus der Aufzinsung der langfristigen Forderungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von EUR 7,7 Mio. Gegenläufig wirken die geleisteten Zahlungen der Mieter für das laufende Jahr in Höhe von EUR 11,8 Mio.

Das langfristige Vermögen war am Bilanzstichtag vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Der Anstieg der sonstigen Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche um EUR 67,6 Mio. auf EUR 167,1 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnisanspruch gegenüber der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG in Höhe von EUR 137,2 Mio. (Vorjahr: EUR 39,7 Mio.), niedrigeren Steuererstattungsansprüchen von EUR 3,8 Mio. sowie des Entfalls von nicht kurzfristig kündbaren Festgeldanlagen. (Vorjahr: EUR 25,0 Mio.).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von EUR 218,2 Mio. (Vorjahr: EUR 180,9 Mio.) spiegelt die zum Bilanzstichtag weiterhin positive Liquiditätssituation des Konzerns wider.

Die Veränderung des Bilanzgewinns ist vor allem auf die gemäß eines Hauptversammlungsbeschlusses vorgenommene Einstellung von EUR 7,5 Mio. in die Gewinnrücklagen, ferner die Dividendenausschüttung von EUR 32,4 Mio. an die Aktionäre sowie schließlich auf den im Geschäftsjahr 2024 auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss von EUR 69,5 Mio. zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich demzufolge im Geschäftsjahr 2024 um EUR 60,0 Mio. (+10,1 %) auf EUR 655,5 Mio. (Vorjahr: EUR 595,5 Mio.) erhöht. Damit weist der EUROKAI-Konzern unverändert eine sehr solide Eigenkapitalquote von 67 % (Vorjahr: 65 %) aus.

Anlage 4

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Tilgung der Leasingverbindlichkeiten gesunken. Gegenläufig hat die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten gewirkt.

Der Rückgang der langfristigen Rückstellungen betrifft im Wesentlichen Rückstellungen für strittige Grundsteuerforderungen der Gemeinde La Spezia. Hier wurde im Geschäftsjahr 2024 eine Einigung mit der Gemeinde La Spezia erzielt, welche eine Zahlung von EUR 6,9 Mio. über vier Jahre vorsieht. Der Einigungsbetrag wurde dementsprechend in die sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert und der übersteigende Rückstellungsbetrag in Höhe von EUR 1,3 Mio. ertragswirksam aufgelöst.

3. Wirtschaftliche Entwicklung der EUROKAI GmbH & Co. KGaA

Der Jahresabschluss der EUROKAI wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und an das Unternehmensregister übermittelt. Der Lagebericht EUROKAI und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der EUROKAI basiert auf deren Jahresabschluss.

Geschäftsmodell der EUROKAI GmbH & Co. KGaA und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Seit der im Geschäftsjahr 1999 erfolgten strategischen Neuausrichtung der EUROKAI umfasst die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen reine Finanzholding-Funktionen.

Als größte Beteiligungen hält die EUROKAI wirtschaftlich durchgerechnet insgesamt 83,3 % der Geschäftsanteile der Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, der Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, sowie 50 % des Kommanditkapitals der gemeinsam mit der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, geführten EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen. Sie ist gleichermaßen mit 50 % an deren persönlich haftender Gesellschafterin, nämlich der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie wiederum an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, beteiligt. Die jeweils weiteren 50 % der Anteile werden von der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, gehalten, die analog zu der EUROKAI ihre dem Containerbereich zugehörigen Tochtergesellschaften in die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, eingebracht hat.

Die Gesellschaft übt als Finanzholding keine operative Geschäftstätigkeit aus, sondern beschränkt sich auf die Verwaltung ihrer Finanzbeteiligungen und die Untervermietung der von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority gemieteten bzw.

gepachteten Kaimauern und Grundstücke an die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe. Als Holdinggesellschaft hängt die wirtschaftliche Entwicklung der EUOKAI hauptsächlich vom Geschäftsverlauf der operativen Gesellschaften ihrer Beteiligungen ab. Zudem partizipiert und teilt die EUOKAI unmittelbar die Chancen und Risiken der Konzerngesellschaften. Wir verweisen daher hierzu auf die Berichterstattung des Konzerns in den Abschnitten „Geschäft und Rahmenbedingungen“ und „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ in diesem zusammengefassten Lagebericht.

Ertragslage der EUOKAI GmbH & Co. KGaA (HGB)

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2024		2023		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	12.038	96	11.866	93	172
Sonstige betriebliche Erträge	475	4	933	7	-458
Betriebsleistung	12.513	100	12.799	100	-286
Materialaufwand	-11.798	-94	-11.640	-91	-158
Personalaufwand	-72	-1	-172	-1	100
Abschreibungen auf Sachanlagen	-14	0	-21	0	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.156	-41	-3.324	-26	-1.832
Sonstige Steuern	-167	-1	-129	-1	-38
Betriebsaufwand	-17.207	-137	-15.286	-119	-1.921
Betriebsergebnis	-4.694	-37	-2.487	-19	-2.207
Finanzergebnis	3.436		2.643		793
Beteiligungsergebnis	148.964		55.761		93.203
Ertragsteuern	-20.344		-1.781		-18.563
Jahresergebnis	<u>127.362</u>		<u>54.136</u>		<u>73.226</u>

Aus der Weitervermietung ergeben sich Umsatzerlöse aus Flächen- und Kaimauern und sonstigen Weiterbelastungen von EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 11,9 Mio.). Den Umsatzerlösen für das Jahr 2024 stehen in vergleichbarer Höhe Aufwendungen für die Anmietung gegenüber.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus rückläufigen weiterberechneten Kosten für den Hochwasserschutz.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklärt sich im Wesentlichen aus dem ergebnisbedingt höheren Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin bei gegenläufig gesunkenen Aufwendungen für den Hochwasserschutz. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind des Weiteren

Anlage 4

Verwaltungskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Vergütungen für den Aufsichts- und Verwaltungsrat enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 wird ein Beteiligungsergebnis von EUR 149,0 Mio. (Vorjahr: EUR 55,8 Mio.) ausgewiesen. Von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG wurden Beteiligungserträge von EUR 137,2 Mio. (Vorjahr: EUR 39,7 Mio.) zugewiesen. Maßgeblich für diesen deutlichen Anstieg war, neben höheren Lagergelderlösen in der EUROGATE-Gruppe, auch eine Zuschreibung auf den Beteiligungsansatz an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, welche anteilig mit EUR 67,8 Mio. zur Ergebnisverbesserung beitrug. Des Weiteren wurden von der Contship Italia S.p.A. Melzo/Mailand, Italien, Dividenden von EUR 11,7 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.) und von der J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg, wurden Dividenden in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) vereinnahmt.

Der Steueraufwand beinhaltet laufende Steuern in Höhe von EUR 10,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.) sowie latente Steuern in Höhe von EUR 10,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Der Anstieg der laufenden Steuern erklärt sich durch die höheren zuzurechnenden steuerlichen Ergebnisse der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG. Die latenten Steuern ergeben sich aus Unterschiedsbeträgen bei Beteiligungsansätzen an Personengesellschaften.

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 127,4 Mio. (Vorjahr: EUR 54,1 Mio.). Damit hat sich der Jahresüberschuss insbesondere aufgrund des verbesserten Beteiligungsergebnisses mehr als verdoppelt. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ursprünglich ein deutlich rückläufiges Ergebnis prognostiziert.

Finanzlage der EUROKAI GmbH & Co. KGaA

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2024 erzielten Ergebnisses von EUR 127,4 Mio. (Vorjahr: EUR 54,1 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR -9,4 Mio. (Vorjahr: EUR -6,8 Mio.) erwirtschaftet worden, der sich wie folgt ermittelt:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	127.363	54.125
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14	21
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen ohne Aufzinsungseffekte	39	-333
Abnahme (+) der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.301	2.256
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.181	-2.294
Beteiligungserträge (-)	-148.964	-55.761
Zinsaufwendungen (+)	18	17
Zinserträge (-)	-3.454	-2.660
Ertragsteueraufwand (+)	20.344	1.781
Ertragsteuerzahlungen (-)	-5.848	-3.946
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.368	-6.794
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	69.900	30.535
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32.363	-20.587
Veränderung Finanzmittelfonds	28.169	3.154

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich aus Einzahlungen aus Festgeldanlagen in Höhe von EUR 25,0 Mio. (Vorjahr: Auszahlungen in Höhe von EUR 15,0 Mio.), Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden von EUR 49,4 Mio. (Vorjahr: EUR 43,1 Mio.), Auszahlungen für die Wiedereinlage in die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG von EUR 7,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) sowie Einzahlungen aus Zinserträgen von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) zusammen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Dividendenzahlung an die Aktionäre der Gesellschaft gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Juni 2024.

Der Finanzmittelfonds berücksichtigt kurzfristig kündbare Festgelder, deren Laufzeit nicht mehr als drei Monate beträgt, und beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 92,8 Mio. (Vorjahr: EUR 64,6 Mio.).

Anlage 4

Vermögenslage der EUROKAI GmbH & Co. KGaA (HGB)

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2024	%	31.12.2023	%	Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen	249.446	52	241.515	64	7.931
Forderungen gegen Beteiligungen	133.578	27	37.612	10	95.966
Sonstige Vermögensgegenstände, Liquide Mittel und Rechnungs- abgrenzungsposten	100.220	21	97.030	26	3.190
	<u>483.244</u>	<u>100</u>	<u>376.157</u>	<u>100</u>	<u>107.087</u>
Passiva					
Eigenkapital	464.480	96	369.480	98	95.000
Rückstellungen	5.063	1	1.903	1	3.160
Übrige Verbindlichkeiten und passive latente Steuern	13.701	3	4.774	1	8.927
	<u>483.244</u>	<u>100</u>	<u>376.157</u>	<u>100</u>	<u>107.087</u>

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren nahezu ausschließlich aus dem Gewinnanteil an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, liquiden Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ertragsteuern von EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.) sowie Tages- und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten und Bankguthaben von EUR 92,8 Mio. (Vorjahr: EUR 89,7 Mio.).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2024 96 % (Vorjahr: 98 %).

Der Anstieg der Rückstellungen erklärt sich im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für Ertragsteuern in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.).

Die übrigen Verbindlichkeiten und passiven latenten Steuern beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.), sonstige Verbindlichkeiten von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) und passive latente Steuern von EUR 10,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Unterschiedsbeträgen bei Beteiligungsansätzen an Personengesellschaften. Im Vorjahr bestand noch ein Überhang an aktiven latenten Steuern, für den keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

Personal- und Sozialbereich

Im Rahmen des 1999 erfolgten Zusammenschlusses der Containeraktivitäten der EUROKAI und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, gingen bereits im Geschäftsjahr 1999 sämtliche aktiven Mitarbeiter der Gesellschaft gemäß § 613 a BGB auf die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG über. Somit verfügt die Gesellschaft über kein eigenes Personal.

Bei EUROKAI verblieben lediglich die Verpflichtungen aus der Altersversorgung gegenüber Mitarbeitern, die vor dem 1. Januar 1999 aus dem Unternehmen ausgeschieden sind.

Chancen und Risiken

Die EUROKAI ist als Finanzholding insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der CONTSHIP Italia-Gruppe und des EUROGATE-Konzerns abhängig und unterliegt somit im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der EUROKAI-Konzern. Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung als nicht zutreffend erweisen, kann das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzt die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin derzeit als gering ein. Die Chancen und Risiken des Konzerns sind in diesem zusammengefassten Lagebericht (Kapitel: Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem) dargestellt.

Ausblick und Prognose für EUROKAI GmbH & Co. KGaA

Der weitere Ausbau des La Spezia Container Terminals ist für die CONTSHIP Italia-Gruppe von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus ist die Liquidation der CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. i. L. zum Abschluss zu bringen. Für das Segment CONTSHIP Italia wird für das Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis erwartet, welches sich deutlich unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 bewegen wird.

Angesichts des Ausbaus des La Spezia Container Terminal und der dadurch erforderlichen weiteren Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft wird für 2025 und

Anlage 4

die Folgejahre von Seiten der La Spezia Container Terminal S.p.A. eine geringere Dividendenausschüttung erwartet. Ob und in welcher Höhe von Seiten der Contship Italia S.p.A. im Geschäftsjahr 2025 eine Gewinnausschüttung erfolgt, ist derzeit offen.

Für 2025 wird für die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG aufgrund der im Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 enthaltenen Sondereffekte aus der Zuschreibung auf den Beteiligungsansatz an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG sowie der Auflösung von Rückstellungen in Verbindung mit der Erwartung erheblich rückläufiger und sich wieder normalisierender Lagergelderlöse in den Beteiligungen mit einem deutlich rückläufigen jedoch immer noch positiven Ergebnis gerechnet.

Insgesamt wird damit aus heutiger Sicht für EUROKAI für das Geschäftsjahr 2025 mit einem im Vergleich zu 2024 deutlich rückläufigen Ergebnis gerechnet.

4. Personal- und Sozialbereich des EUROKAI-Konzerns

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand in den voll konsolidierten Gesellschaften des Konzerns (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
Gewerbliche Mitarbeiter	541	470
Angestellte	369	378
	910	848

5. Auszug aus dem nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB

Wirtschaftlich orientiertes Handeln und die Verantwortung gegenüber den Beschäftigten, der Gesellschaft und der Umwelt prägen die Aktivitäten des EUROKAI-Konzerns. Wer Umschlaganlagen und Hinterlandnetzwerke aufbaut und betreibt, muss angesichts hoher Kapitalintensität und langer Nutzungsdauern in großen Zusammenhängen denken und seine Geschäftstätigkeit auf langfristigen, über einzelne Konjunkturzyklen hinausreichenden Erfolg ausrichten.

Die für uns wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegen in den Themenbereichen Umwelt (Energieverbrauch und CO₂-Emissionen), Arbeitnehmerbelange (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz), Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie IT-Sicherheit.

Umweltbelange – Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Für die Ausübung der Geschäftstätigkeiten wird in größerem Umfang Energie eingesetzt. Der Energieverbrauch ist eine wichtige Steuerungsgröße im Ressourcenmanagement und wirkt sich direkt auf die anfallenden Kosten und damit auf das Geschäftsergebnis aus. Der überwiegende Energieverbrauch resultiert aus der Verwendung von Dieselmotoren, der vorwiegend zum Antrieb der Straddle Carrier und Zugmaschinen zur Erbringung der Geschäftsleistung Containertransporte auf den Terminals benötigt wird. Weitere Energieverbraucher sind Containerbrücken, Gebäude und Flächenbeleuchtung. Hier werden Strom und Gas als Energieträger genutzt.

Der Energieverbrauch wirkt sich zugleich in wesentlichem Maße auf die Umwelt aus, da natürliche Ressourcen genutzt und Treibhausgasemissionen erzeugt werden. Die Begrenzung des Klimawandels sowie die Minimierung des eigenen Beitrags zum Klimawandel sind ein gesellschaftlich bedeutsames Anliegen. Darüber hinaus sind die mit dem Energieeinsatz verbundenen Kosten Treiber der Energie-Management-Aktivitäten von EUROKAI.

Die strategische Ausrichtung der beiden den EUROKAI-Konzern prägenden Segmente CONTSHIP Italia und EUROGATE unterscheidet sich beim Thema Energieverbrauch und CO₂-Emissionen konzeptionell und im Hinblick auf ihren Fortschritt.

CONTSHIP Italia: Die Reduzierung des Energieverbrauchs wird bei CONTSHIP Italia dezentral gesteuert. Lediglich die Energiebeschaffung wird zentral vorgenommen. Alle Gesellschaften der CONTSHIP Italia-Gruppe haben einen Verhaltenskodex, in dem die Gruppenwerte und Leitlinien festgelegt wurden. Dies beinhaltet auch die Energieverbrauchsreduzierung. Jeder Mitarbeiter ist angehalten, sich diesem Grundsatz zu verpflichten.

Anlage 4

Eine Qualitätsrichtlinie (gemäß ISO 9001) regelt die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und dient unterstützend dazu, die Bedeutung einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung der CONTSHIP Italia-Gruppe herauszustellen. Des Weiteren behandelt die Richtlinie Grundsätze zur Vermeidung von Unfällen und Verschmutzungen, zur Überwachung und Steuerung der umweltrelevanten Auswirkungen und für einen effizienten Ressourcenverbrauch mit dem Ziel, Prozesse und Leistung kontinuierlich zu verbessern. Das Containerterminal in La Spezia ist zudem nach den Normen ISO 14001 für Umweltmanagement und ISO 45001 für Gesundheits- und Sicherheitsmanagement zertifiziert.

Von Vorgesetzten und Führungsgremien wird erwartet, ein ressourcensparendes Verhalten zu fördern und zu fordern. Der aus dem Energieverbrauch resultierende CO₂-Fußabdruck soll durch die Investition in qualitativ hochwertige Transportmittel und Technologien stetig reduziert werden. In diesen Prozess und im Rahmen des Managementsystems ist das lokale Management eingebunden. Auf Ebene der Einzelgesellschaften werden die Energieverbräuche und die finanziellen Auswirkungen von erzielten Einsparungen betrachtet. Formale, quantitative Reduktionsziele sind nicht gesetzt, allerdings besteht das qualitative Ziel der absoluten Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr.

Energieaudits werden alle vier Jahre gemäß EU-Richtlinie 2012/27 durchgeführt; das erste Audit fand 2015 statt. Im Dezember 2023 wurde ein neues Energieaudit durchgeführt und ein entsprechender Bericht mit Bezug auf das Jahr 2022 erstellt. Aus diesen Audits ergeben sich Vorschläge hinsichtlich möglicher Maßnahmen zur Energieverbrauchsreduzierung.

EUROGATE: Verantwortlich für den tatsächlichen Energieeinsatz sind die Geschäftsführer der Einzelgesellschaften. Die Verantwortung für das zentrale Energie-Management-System liegt beim Geschäftsführer der EUROGATE Technical Services GmbH.

Seit 2022 hat EUROGATE ein Energie-Management-System, dass sich an der DIN ISO 50001 orientiert. Rotierend erfolgt seit dem über die verschiedenen Standorte eine Energieauditierung nach DIN EN 16247, welche Effizienzpotenziale aufzeigt. Nach dem Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz von 2023 wird EUROGATE aufgrund der Menge an verwendeter Energie zur ISO-Zertifizierung nach DIN ISO 50001 verpflichtet. Daher wird seit 2024 das Energie-Management-System für die Zertifizierung nach DIN ISO 50001 vorbereitet mit dem Ziel der Neuzertifizierung im Geschäftsjahr 2025. Für das Energie-Management-System sind Kennzahlen, Ziele, regelmäßige energetische Bewertungen, technische Maßnahmenliste, technischen Begehungen, Prozessaudits und Managementbewertungen vorgesehen.

Diverse größere und kleinere Maßnahmen setzen an der Energieeffizienz der Hauptenergieverbraucher an. Regelmäßig werden Maßnahmen und Projekte zur Nutzung von Einsparpotenzialen durchgeführt, z. B. eine detaillierte Sammlung sowie Auswertung der Straddle Carrier-Verbrauchsdaten. Eine kontinuierliche Reduzierung des Verbrauchs fossiler Energieträger steht dabei im Fokus. Energieeffizienzmaßnahmen haben sowohl einen technischen als auch einen operativen Fokus. EUROGATE strebt weiterhin an, das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter in Bezug auf einen ressourcenschonenden Umgang zu stärken, und beteiligt sie an Maßnahmen zur Energieverbrauchsreduzierung. EUROGATE prüft regelmäßig, ob energieeffizientere Technologien eingesetzt werden können. So wurden im Geschäftsjahr 2024 weitere energieeffizientere Geräte (Hybrid Straddle Carrier) bestellt.

EUROGATE investiert in erneuerbare Energien zur Selbstversorgung. EUROGATE erzeugt selbst erneuerbare Energien aus zwei Windkraftanlagen, drei Photovoltaikanlagen sowie einem Holzhackschnitzelwerk. Zudem werden drei Blockheizkraftwerke zur Energiegewinnung betrieben. Bei Investitionen und Einkaufsentscheidungen ist die Energieeffizienz ein Entscheidungskriterium.

Die bedeutsamste Kennzahl von CONTSHIP Italia und EUROGATE für den Bereich Energieverbrauch ist der Verbrauch in Megawattstunden insgesamt.

Anlage 4

Der Energieverbrauch wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia*	EUROGATE**
Ziel	Reduzierung des Energieverbrauchs	
Status 2023	54.396 MWh	339.529 MWh (davon 12.486 MWh erneuerbare Energie)***
Status 2024	70.953 MWh	352.835 MWh (davon 12.248 MWh erneuerbare Energie)
Erläuterung	Der Energieverbrauch ist gestiegen, durch die Übernahme von LKW-Diensten.	Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des CO ₂ -Fußabdruckes gilt das Ziel, erneuerbare Energien weiter auszubauen und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren. Der Energieverbrauch ist im Geschäftsjahr 2024 höher als im Vorjahr. Dies ist einem höheren Containerumschlag sowie einem höheren Stromverbrauch für den Anschluss von Reefercontainer geschuldet. Die energiereduzierenden Maßnahmen wie z.B. die Investition in Hybrid Straddle Carrier zeigen weiter Wirkung, wenn der Energieverbrauch in Relation zum Containerumschlag betrachtet wird.

*Ohne Treibstoffmengen aus eingekauften Intermodaldienstleistungen.

**Bei der Berechnung der Kennzahl MWh werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE-Terminalbetriebe in Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven und die an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften sowie die EUROGATE Holding) berücksichtigt.

*** Die im nichtfinanziellen Konzernbericht des Geschäftsjahres 2023 veröffentlichten Daten wurden zwischenzeitlich erneut geprüft und bereinigt, daher ergeben sich Veränderungen im Energieverbrauch.

Die bedeutsamste Kennzahl von CONTSHIP Italia und EUROGATE für den Bereich Emissionen sind die CO₂-Emissionen in Tonnen (t CO₂).

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) werden regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia*	EUROGATE**
Ziel	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen	1. CO ₂ -Netto-Null bis 2040 2. Reduktion der CO ₂ -Emissionen um 50% bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2022 (jeweils bezogen auf Scope 1 und Scope 2 Emissionen).
Status 2023	14.131 t CO ₂	104.668*** t CO ₂
Status 2024	18.066 t CO ₂	118.407 t CO ₂
Erläuterung	In die Berechnung fließt die CO ₂ -Reduktion durch die Eigenproduktion der eigenen Photovoltaikanlagen von Sogemar mit ein. Die Gesamt-CO ₂ -Emissionen sind aufgrund der Übernahme von LKW-Diensten gestiegen.	Die Entwicklung der CO ₂ -Emission im Vergleich zum Vorjahr folgt der Entwicklung des Energieverbrauchs (s.o.). Der Emissionsfaktor für Strom ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen, was sich entsprechend in den CO ₂ -Emissionen abbildet.

*Bei der Berechnung der CO₂-Gesamtemissionen wurden die direkten Emissionen aus der Dieselerbrennung als Kraftstoff für die Fahrzeuge der verschiedenen Unternehmen berücksichtigt sowie die Emissionen aus dem Stromverbrauch. Die sich aus dem Erdgasverbrauch ergebenden CO₂-Emissionen sind aufgrund des geringfügigen Einsatzes (ausschließlich in den Kantinen der intermodalen Terminals) nicht in der Berechnung enthalten.

**Bei der Berechnung der Kennzahl t CO₂ werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE-Terminalbetriebe in Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven und die an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften sowie die EUROGATE Holding) berücksichtigt.

*** Die im nichtfinanziellen Konzernbericht des Geschäftsjahres 2023 veröffentlichten Daten wurden 2024 geprüft und in der Berechnung wurden nun CO₂ Emissionsfaktoren inkl. Vorkettenemissionen zugrunde gelegt. Daher sind die CO₂-Emissionen für 2023 im Vergleich zum Vorjahresbericht gesunken. Strom aus erneuerbaren Energieträgern wurde als CO₂-neutral bewertet.

Arbeitnehmerbelange – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Schutz aller eigenen und fremden Mitarbeiter vor tätigkeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen sowie der Erhalt ihrer Gesundheit ist seit Langem von großer Bedeutung. Der maßgebliche Teil der Leistungserbringung erfolgt mit schwerem Gerät auf den Terminals (im Wesentlichen durch den Einsatz von Straddle Carriern und Containerbrücken) und unterliegt Witterungseinflüssen. Aufgrund der körperlichen Arbeit und des Einsatzes eines Großteils der Mitarbeiter im Dreischichtsystem ist die Förderung und der Schutz ihrer Gesundheit besonders wichtig.

Anlage 4

Arbeitssicherheit betrifft nicht nur Gesundheit und Wohlergehen der Mitarbeiter, sondern hat auch einen wesentlichen Einfluss auf die quantitative und qualitative Leistungserbringung. Insbesondere die Umschlagstätigkeiten an den maritimen Terminals erfordern ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein.

Das Management des Arbeits- und Gesundheitsschutzes liegt sowohl bei CONTSHIP Italia als auch bei EUROGATE in der Verantwortung der Einzelgesellschaften und ihrer jeweiligen Geschäftsführer, da es besonders durch lokale Faktoren beeinflusst wird. Dies erfolgt durch die übergreifende Zielsetzung des EUROKAI-Konzerns, die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern.

CONTSHIP Italia: In Italien gelten strenge gesetzliche Vorgaben zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer. So können zum Beispiel das Management persönlich und auch die Gesellschaften bei nachweislichem Fehlverhalten strafrechtlich verfolgt werden. Hierauf aufbauend sind verschiedene strukturelle und organisatorische Maßnahmen etabliert. Jedes Einzelunternehmen analysiert, dokumentiert und meldet Unfälle an die jeweilige Fachkraft für Arbeitssicherheit und die entsprechenden staatlichen Stellen gemäß den gesetzlichen Anforderungen in Italien. Unfälle und Beinaheunfälle werden überwacht und ausgewertet. Diese Auswertungen dienen als wesentliche Eingangsinformationen für Gefährdungsbeurteilungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Regelmäßige Schulungen adressieren die ermittelten Gefahrenbereiche und ein 2019 gestartetes Gesundheitsprogramm schult im Umgang mit Stress und mentalen Belastungen am Arbeitsplatz und hat des Weiteren das Ziel, über eine gesunde Ernährung und einen gesunden Lebensstil zu informieren. Der La Spezia Containerterminal der CONTSHIP Italia-Gruppe ist nach DIN EN ISO 45001 zertifiziert. Aus den Zertifizierungsaudits ergeben sich Vorschläge hinsichtlich möglicher Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und zur Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsschutzes.

EUROGATE: Bei den EUROGATE-Gesellschaften legen die Einzelgesellschaften und die jeweilige Geschäftsführung Richtlinien und Betriebsanweisungen für Sicherheit und Arbeitsschutz basierend auf den jeweiligen Arbeitsabläufen fest und aktualisieren diese fortlaufend. Führungskräfte haben im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht die Aufgabe, Gefährdungen zu beurteilen und die Einhaltung der Richtlinien und Betriebsanweisungen in ihrem Verantwortungsbereich zu kontrollieren. Jeder Standort verfügt über einen Betriebsarzt, eine Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie einen Sicherheitsbeauftragten.

Bei EUROGATE werden technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um Gefährdungsrisiken zu senken und Unfälle zu reduzieren. Zu den fortlaufenden Maßnahmen gehören regelmäßige Schulungen und Unterweisungen über

Sicherheitsstandards und Richtlinien zur Unfallvermeidung sowie die Überprüfung von deren Einhaltung. Es gelten Standards in der Einhaltung von Arbeitsschutz- und Sicherheitsregeln. Ein Beispiel hierfür ist die Pflicht, auf dem Terminal die persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Arbeitsplätze werden regelmäßig zur Beurteilung der Gefahren am Arbeitsplatz und Beratung zu Maßnahmen zur Risikominimierung begangen. Entstandene Verletzungen und Unfälle werden kategorisiert und ausgewertet.

An den deutschen Standorten werden neben regelmäßigen Unterweisungen und Briefings auch weitere Aktionen organisiert, bei denen das Thema Sicherheit im Zentrum steht. Hieran nehmen auch die Führungskräfte teil, da ihnen eine besondere Vorbildfunktion zukommt. Diese Aktionen werden regelmäßig durch externe Kooperationspartner unterstützt. An allen Standorten finden regelmäßig Arbeitsschutzunterweisungen, Begehungen des Betriebes und systematische Unfallauswertungen statt, auf deren Basis Präventionsmaßnahmen entwickelt und Gefährdungsbeurteilungen angepasst werden. Zudem finden Gesundheitstage statt sowie Safety Days. Im Bereich EHS (Environment, Health and Security) führt die neu eingeführte einheitliche EHS-Software für alle Standorte zu einheitlichen und verbesserten Prozessen.

Die bedeutsamsten Kennzahlen von CONTSHIP Italia und EUROGATE in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (Arbeits- und Wegeunfälle) sowie die Anzahl der unfallbedingten Todesfälle (infolge von Arbeits- und Wegeunfällen).

Als Indikator der Arbeitssicherheit wird die Anzahl der Arbeitsunfälle regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia*	EUROGATE**
Ziel	Die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern.	
Status 2023	Arbeitsunfälle: 18 Unfallbedingte Todesfälle: keine	Arbeitsunfälle: 250 Unfallbedingte Todesfälle: 1
Status 2024	Arbeitsunfälle: 24 Unfallbedingte Todesfälle: keine	Arbeitsunfälle: 306 Unfallbedingte Todesfälle: keine
Erläuterung	Die steigende Anzahl an Unfällen resultiert unter anderem aus dem gestiegenem Umschlagsvolumen.	Der Anstieg der Arbeitsunfälle ist unter anderem auf die höhere Anzahl umgeschlagener Container zurückzuführen.

*In Italien gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als einen Tag arbeitsunfähig ist. Einige Prozesse auf den Betriebsanlagen werden durch externe Auftragnehmer durchgeführt. Deren Mitarbeiter machen rund 40 % der Gesamtarbeitnehmer auf den Betriebsanlagen aus. In der CONTSHIP Italia-Kennzahl werden die Unfälle von Leiharbeitnehmern und externen Auftragnehmern nicht berücksichtigt.

Anlage 4

**In Deutschland gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. In der EUROGATE-Kennzahl werden neben den Unfällen der eigenen Mitarbeiter auch die der Leiharbeitnehmer berücksichtigt. Unfälle von externen Auftragnehmern werden nicht erfasst.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der langfristige Erfolg eines Unternehmens setzt regeltreues, faires und verlässliches Handeln voraus. Unter dem Oberbegriff Compliance werden im EUROKAI-Konzern die Einhaltung der gesetzlichen Normen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und das Hinwirken auf deren Beachtung durch die EUROKAI-Konzerngesellschaften verstanden. Hierzu zählen die relevanten Richtlinien und Grundsätze zur Vermeidung von Bestechung und korruptem Verhalten.

CONTSHIP Italia: Bei CONTSHIP Italia existiert ein Code of Conduct, der die Kernwerte der Gruppe vermittelt. Der Kodex wird durch eine Reihe von Verhaltensrichtlinien ergänzt, die diese Werte widerspiegelt. Der Code of Conduct besagt, dass alle Aktivitäten der CONTSHIP Italia den rechtlichen Rahmenbedingungen, den Grundsätzen des fairen Wettbewerbs, der Ehrlichkeit, der Integrität, der Fairness, des guten Glaubens und der Beachtung der berechtigten Interessen von Kunden, Mitarbeitern, Aktionären, Geschäfts- und Finanzpartnern entsprechen müssen. In Übereinstimmung mit dem neuen italienischen Gesetzesdekret Nr. 24/2023 (Umsetzung der EU-Richtlinie 2019/1937 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden) hat die CONTSHIP Italia Gruppe eine Whistleblowing-Plattform für die folgenden Einheiten eingerichtet: CONTSHIP Italia, La Spezia Container Terminal, Sogemar, Rail Hub Milano, Oceanogate Italia, Hannibal und DriveMybox. Über diese Plattform können alle Stakeholder Verstöße gegen den Ethikkodex, interne Vorschriften, das Modell 231⁵ sowie nationale und EU-Gesetze melden. Die Rechtsabteilung sowie die interne Audit- und Compliance-Abteilung der Gruppe sind für die Bearbeitung von Whistleblower-Beschwerden zuständig. Die Plattform kann über den Abschnitt „Whistleblowing“ auf der CONTSHIP Italia Group-Website unter folgender URL aufgerufen werden: <https://whistleblowersoftware.com/secure/CSI>. Alle Verfahren im Zusammenhang mit dem Umgang mit Beschwerden von Whistleblowern sind im Konzernverfahren „GEN006“ beschrieben. Die CONTSHIP Italia Gruppe hat zur gezielten Verhinderung von Bestechung und Korruption proaktive Maßnahmen ergriffen und in vier seiner Unternehmen ein Modell 231 eingeführt: Contship Italia, Rail Hub Milano, La Spezia Container Terminal und Oceanogate Italia. Diese Unternehmen haben ein „Aufsichtsorgan“ (Organismo di Vigilanza oder OdV) ernannt und einen Informationsfluss zwischen dem OdV und den verschiedenen Kontrollorganen in jedem Unternehmen eingerichtet. Darüber hinaus besteht ein regelmäßiger

⁵ Das Organisationsmodell 231 ist ein Compliance- und Kontrollsystem, das italienische Unternehmen und Organisationen einführen können, um sich vor strafrechtlicher Haftung nach dem Gesetzesdekret Nr. 231/2001 (Decreto Legislativo 231/2001) zu schützen.

Berichterstattungsprozess zwischen den einzelnen Aufsichtsorganen, dem Vorstand und Abschlussprüfer. Die CONTSHIP Italia Gruppe hat sich verpflichtet, die Risikobewertungen und den 231-Rahmen von CONTSHIP Italia, La Spezia Container Terminal, Rail Hub Milano sowie Oceanogate Italia zu aktualisieren und bei Sogemar, Hannibal und DriveMybox einen 231-Rahmen einzuführen, wobei der Schwerpunkt auf der Einführung eines 231-Rahmens liegt, um seinen Gesamtansatz zur Verhinderung und Bekämpfung von Korruption und allgemeiner 231-Risiken in der gesamten Gruppe zu stärken.

EUROGATE: EUROGATE hat ein Compliance-Management-System etabliert, das eine mehrere Punkte umfassende Compliance-Richtlinie, einen Verhaltenskodex, eine Eigenerklärung zur Einhaltung von Sanktionen und eine Anti-Korruptionsrichtlinie umfasst. Die Compliance-Richtlinie, der Verhaltenskodex und die Anti-Korruptionsrichtlinie traten zum 1. Januar 2017 in Kraft und gelten für alle EUROGATE-Konzerngesellschaften, an denen die EUROGATE direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist oder die unternehmerische Führung ausübt, sowie für das von EUROGATE und Terminal Investment Limited S.à.r.l. ("TiL") betriebene Gemeinschaftsunternehmen MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG. Die Eigenerklärung zur Einhaltung von Sanktionen wurde 2022 verabschiedet. Der Verhaltenskodex und die Anti-Korruptionsrichtlinie wurden 2024 neugefasst. Als Bekenntnis zum fairen und freien Wettbewerb fassen die Richtlinien und der Kodex die Werte der Gruppe zusammen und bilden die Grundlage für unser Verständnis unternehmerischer Compliance. Die Dokumente legen fest, dass EUROGATE weder Korruption duldet noch Diskriminierung zulässt. Alle wirtschaftlichen Entscheidungen müssen im Einklang mit den Gesetzen stehen und sich an den in den Richtlinien beschriebenen Maßstäben von EUROGATE zu Ethik und Integrität ausrichten.

Die fachliche Zuständigkeit für das Compliance-Management-System liegt bei der Rechtsabteilung der EUROGATE Holding bzw. dem Compliance Officer. Die Verantwortung für die Einhaltung der Anti-Korruptionsrichtlinie tragen die Gruppengeschäftsführung bzw. die Geschäftsführungen der jeweiligen EUROGATE-Konzerngesellschaften. Mit der Einführung des Compliance-Management-Systems hat EUROGATE einen Compliance-Beauftragten bestellt. Für anonyme Hinweise wurde ein externer Ombudsmann berufen. Im Bedarfsfall werden externe, unabhängige Berater für Beratungen, Prüfungen oder Untersuchungen hinzugezogen. Einmal jährlich wird der Gruppengeschäftsführung und den Aufsichtsgremien ein interner Bericht des Compliance-Beauftragten vorgelegt. Dieser enthält u. a. die Bestandsaufnahme der wesentlichen Compliance-Risiken sowie Vorschläge für neue Maßnahmen oder Änderungen.

Anlage 4

Mit Inkrafttreten des Compliance-Regelwerkes haben sämtliche Mitarbeiter jeweils die Anti-Korruptionsrichtlinie und den Verhaltenskodex erhalten. Aufbauend auf den Basis-Präsenzschulungen, die 2017 mit Einführung des Compliance-Management-Systems durchgeführt wurden, wurden 2019 Workshops mit sensiblen Unternehmensbereichen veranstaltet. Im Geschäftsjahr 2025 sollen in bestimmten Gesellschaften Compliance-Schulungen im White-Collar-Bereich durchgeführt werden.

Das Compliance-Management des von EUROGATE gemeinsam mit APM-Terminals betriebenen Gemeinschaftsunternehmens North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (NTB) wird separat gesteuert. Die Richtlinien der Gesellschafter werden im Rahmen von regelmäßigen Compliance-Schulungen mit dem relevanten Mitarbeiterkreis diskutiert. Bei NTB findet die Compliance beider Gesellschafter somit ebenfalls Beachtung. Die Verantwortung hierfür liegt bei der Geschäftsführung der NTB. Das interne Kontrollhandbuch definiert die wesentlichen Unternehmensgrundsätze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Es werden regelmäßige Schulungen bei NTB durchgeführt. Eine jährliche Risikoinventur, eine jährliche Betrugsrisikobewertung (Fraud Risk Assessment) und die monatliche Beurteilung des internen Kontrollsystems dienen zur Identifikation der mit dem Thema verbundenen Auswirkungen.

Die bedeutsamste Kennzahl von CONTSHIP Italia und EUROGATE ist die Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle. Die Anzahl der Korruptionsfälle dient als Indikator der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia	EUROGATE
Ziel	Keine Korruptionsfälle	
Status 2023	Keine	Keine
Status 2024	Keine	Keine
Erläuterung	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Korruptionsfall.	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Korruptionsfall.

IT-Sicherheit

Sichere und zuverlässige IT-gestützte Prozesse sind die Voraussetzung, damit ein Containerterminal wirtschaftlich leistungsfähig sein kann. Dies ist nicht nur aus unternehmerischer Sicht erforderlich, sondern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Als Knotenpunkte der nationalen und internationalen Transportketten leisten

die Containerhäfen ihren Beitrag dazu, dass Wirtschaft und Handel reibungslos funktionieren können. Eine leistungsfähige IT-Sicherheit schützt die Prozesse im Containerterminal und folglich das Gesamthafensystem.

CONTSHIP Italia: Das Managementsystem für IT-Sicherheit befindet sich weiterhin im Aufbau. Die Verantwortung für die IT-Sicherheit liegt bei der Geschäftsführung der CONTSHIP Italia Gruppe.

Das Hauptaugenmerk des IT-Sicherheitskonzepts liegt auf der Verfügbarkeit und Integrität von IT-Systemen und -Daten mit dem Ziel, mögliche Schäden und Ausfallzeiten zu minimieren. Das Managementkonzept umfasst sowohl die Informationstechnologie und Betriebstechnologie als auch die verwendeten Cloud-Dienste und -Plattformen.

Im Jahr 2024 wurde ein Cyber Fusion Center als Weiterentwicklung des traditionellen Security Operations Center (SOC) eingerichtet. Dabei handelt es sich um einen integrierten Ansatz, der IT- (Informationstechnologie) und OT- (Betriebstechnologie) Sicherheitsfunktionen, Bedrohungsinformationen, Vorfallsmanagement und Angriffsabwehr in einer einzigen zentralen Einheit vereint. Zudem wurde 2024 die ISO 27001 Zertifizierung begonnen mit dem Ziel, diese im ersten Halbjahr 2025 zu erhalten.

EUROGATE: Die seit Jahren wachsende Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-basierten Lösungen sowie die wachsende Integration der EUROGATE-Systeme mit denen anderer an der Logistikkette Beteiligter erfordern eine sichere IT-Infrastruktur. Es steigt auch die Abhängigkeit der EUROGATE-Gruppe von IT-Systemen, insbesondere mit den angestrebten Automatisierungsprojekten. Gleichzeitig nehmen Cyberbedrohungen ständig zu und verändern sich anhaltend. Durch den Russland-Ukraine-Krieg steigt die Bedrohung für Betreiber kritischer Infrastrukturen in den Unterstützerländern der Ukraine. Das Risiko, Opfer einer Cyber-Attacke zu werden, wird deshalb für EUROGATE als kritisch (vorher hoch) eingeschätzt. IT-Sicherheit ist somit elementar, um die Geschäftsprozesse der Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe zu ermöglichen und zu sichern. Darüber hinaus ist EUROGATE als Betreiber kritischer Infrastruktur gesetzlich dazu verpflichtet, ein Information Security Management nach „Stand der Technik“ umzusetzen.

Die fachliche Zuständigkeit für das EUROGATE Information Security Management System (ISMS) liegt bei der IT-Abteilung der EUROGATE Holding (EGH IT). Die Gesamtverantwortung dafür liegt bei der Gruppengeschäftsführung bzw. den Geschäftsführungen der jeweiligen EUROGATE-Konzerngesellschaften. Ein IT-Sicherheitsbeauftragter (verantwortlich für die Definition des ISMS sowie die Berichterstattung an die Gruppengeschäftsführung) und ein Operational-Technology-Security-Architekt (OT-Security-Architekt) sind benannt. Ein IT- und ein OT-Security-

Anlage 4

Board sind ebenfalls implementiert und mit Ressourcen aus EGH IT und EUROGATE Technical Services ausgestattet. Innerhalb der EGH IT ist zudem ein für die Umsetzung des ISMS verantwortlicher Bereich implementiert. Im Rahmen der jährlichen IT-Planung werden Maßnahmen und Budgets identifiziert und beschlossen. Das ISMS umfasst alle deutschen EUROGATE-Standorte mit Ausnahme des von EUROGATE gemeinsam mit APM-Terminals betriebenen Gemeinschaftsunternehmens NTB, das separat gesteuert wird.

Eine Leitlinie regelt die Ziele des EUROGATE-ISMS sowie die zur Umsetzung implementierte Organisation mit Rollen und Verantwortlichkeiten. Diverse themenspezifische Richtlinien definieren und regeln in Anlehnung an die ISO 27001 die organisatorischen und technischen Verfahren und Maßnahmen zur Erreichung der vorgegebenen Ziele. Das ISMS wird jährlich durch die Gruppengeschäftsführung geprüft und freigegeben.

Der primäre Fokus des bestehenden Konzepts liegt auf Verfügbarkeit und Integrität der IT-Systeme und -Daten mit dem Ziel, eine resiliente Infrastruktur zu erhalten und mögliche Schäden sowie Wiederherstellungszeiten zu minimieren. Wesentliches Element des ISMS ist ein Risikomanagement, das Risikominimierung bzw. die Herstellung eines für EUROGATE akzeptablen Restrisikos zum Ziel hat. Die Umsetzung des ISMS erfolgt nach dem PDCA-Zyklus.

Neben der ISO 27001 orientiert sich das ISMS im Bereich von Maschinen und Anlagen zusätzlich an der Norm IEC 62443. Des Weiteren existieren Abstimmungen und Informationsaustausch mit lokalen und europäischen Logistikpartnern sowie Behörden und Dienstleistern der EUROGATE. Diese tragen dazu bei, neue Risiken zeitnah zu erkennen und abzustellen. Das EUROGATE-ISMS berücksichtigt sowohl den Information-Technology- als auch den Operational-Technology-Bereich sowie die eingesetzten Cloud-Services und -Plattformen.

Das EUROGATE-ISMS definiert und regelt die erforderlichen Organisationen, Vorgehensweisen, Rollen und Verantwortlichkeiten. Es umfasst organisatorische, technische, regulatorische sowie weiterbildende Maßnahmen. Alle Maßnahmen werden in einem jährlichen Planungsprozess abgestimmt und durch die Gruppengeschäftsführung genehmigt. Sie sind in der Regel systematisch aufgebaut und umfassen die Entwicklung von Regeln und Richtlinien, Maßnahmen zur Umsetzung der Vorgaben und interne Audits zur Überprüfung der Wirksamkeit. Ad-hoc-Maßnahmen sind unterjährig aufgrund von ereignisbezogenen Risikobetrachtungen und Schwachstellenanalysen sowie Warnmeldungen möglich.

Die Ergebnisse werden im jährlichen Bericht des IT-Sicherheitsbeauftragten an das EUROGATE-Risikomanagement und die Gruppengeschäftsführung berichtet. Der Bericht enthält für den IT- und den OT-Bereich den aktuellen Umsetzungsstatus, einen Rückblick auf das vergangene Jahr und Empfehlungen für das kommende Jahr. Im EUROGATE-Aufsichtsrat wird jährlich der aktuelle Security-Status berichtet. Im Jahr 2025 wird ein quartalsweiser Kurzbericht zu den jeweils aktuellen Themen und KPIs ergänzt.

Manuelle und automatisierte Überprüfungen der Einhaltung der Vorgaben werden als interne Audits eingesetzt und erweitert. Ergebnisse finden Eingang in die oben genannten Berichte. Eine Tool-gestützte Bewertung des erreichten ISMS-Reifegrades wird seit 2023 eingesetzt.

Die Ziele und Vorgaben werden aufgrund einer generellen Risikobewertung für EUROGATE als Betreiber kritischer Infrastruktur und konkreter Risikoanalysen für die jeweiligen Projekte gesteckt.

Das EUROGATE-ISMS wurde im Geschäftsjahr 2024 nach den Leitlinien des Bundesamts für Sicherheit der Informationstechnik (BSI) auditiert, da EUROGATE nach dem IT-Sicherheitsgesetz (ITSG) als Betreiber kritischer Infrastruktur (KRITIS) eingestuft ist. Überprüft wurden die Maßnahmen zur Behebung der Feststellungen aus dem Audit von 2022 sowie der aktuell erreichte Reifegrad des ISMS. Die sich aus dem Audit ergebenden Abweichungen und Empfehlungen werden im Rahmen definierter und mit dem BSI abgestimmter Maßnahmen in den Jahren 2025 und 2026 bearbeitet. Die Umsetzung wird 2026 im nächsten KRITIS-Audit überprüft.

Eine 24x7 managed EDR/XDR-Lösung ist als Malware-Protection-Lösung im Einsatz und agiert in Kombination mit einer Netzwerk-seitigen Traffic-Analyse-Lösung als ganzheitliche Anomalie-Detection-Lösung im EUROGATE-Netzwerk. Kontinuierliches Schwachstellen- und Patch-Statusmonitoring der IT-Systeme in den Standort-Netzwerken und den eigenen Cloud-Umgebungen erfolgt Tool-gestützt. Gleiches gilt für das kontinuierliche Patchen aller Systeme auf Betriebssystem- und Software-Ebene. Ein Pentesting-Tool wird für interne Pentests eingesetzt. Der Bestand an aktiven User-Accounts wird automatisiert überwacht. In einem jährlichen Audit-Plan werden externe und interne Audits in verschiedenen Bereichen der IT-Landschaft gegen die Einhaltung der Richtlinien durchgeführt und protokolliert. Aus den Ergebnissen werden adäquate Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Die zentralen Leistungsindikatoren bei CONTSHIP Italia und EUROGATE sind die Ausfallzeit von Systemen aufgrund von Sicherheitsvorfällen sowie Fälle von

Anlage 4

Datenverlust und/oder -manipulation. Diese Kennzahlen dienen als zentraler IT-Sicherheits-Indikator und werden regelmäßig überprüft.

Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

	CONTSHIP Italia	EUROGATE
Ziel	Keine Systemausfälle aufgrund von Sicherheitsvorfällen sowie keine Fälle von Datenverlust und/oder -manipulation	
Status 2024	Systemausfälle aufgrund von Sicherheitsvorfällen: 0 Fälle von Datenverlust und/oder -manipulation: 0	Systemausfälle aufgrund von Sicherheitsvorfällen: 0 Fälle von Datenverlust und/oder -manipulation: 0
Erläuterung	Das Ziel wurde erreicht.	Das Ziel wurde erreicht.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, aufgestellt gemäß den §§ 315 b, 315 c. i. V. m. 289 c bis 289 e HGB, wird auf der Unternehmenswebseite unter <http://www.eurokai.de/Investor-Relations/Corporate-Governance> veröffentlicht.

6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem

Risikomanagementsystem

Innerhalb des EUROKAI-Konzerns wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein

integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifizierung von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur

Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Der EUROKAI-Konzern ist über den CONTSHIP Italia-Konzern sowie den EUROGATE-Konzern im Wesentlichen Marktrisiken, operativen Risiken und Finanzrisiken ausgesetzt.

Marktrisiken und operative Risiken und Chancen

Die Entwicklung der Umschlagsmengen an den einzelnen Standorten des EUROKAI-Konzerns wird kurzfristig von maßgeblichen Veränderungen bei den Reedereikonsortien geprägt sein, nämlich

- der Beendigung der „2M“-Allianz der Reedereien Maersk und MSC per Ende Januar 2025;
- dem Ausscheiden von Hapag-Lloyd aus der „THE Alliance“ per Ende Januar 2025 und der Fortsetzung der Kooperation der verbleibenden Allianzpartner ONE, Yang Ming und HMM unter dem Namen „Premier Alliance“;
- der Kooperation dieser neuen Allianz auf der Fernost-Europa-Route mit MSC;
- dem Start der „Gemini Cooperation“ der Reedereien Maersk und Hapag-Lloyd ab Februar 2025.

Welche Veränderungen sich bei den Liniendiensten in den unterschiedlichen Fahrtgebieten hieraus genau ergeben werden und welche Auswirkungen dies auf die Umschlagsmengen der jeweiligen Containerterminals haben wird, ist derzeit noch nicht konkret absehbar. Im Hinblick auf die gemeinsam mit diesen Reedereien bzw. deren Terminalgesellschaften APM Terminals bzw. der zu Hapag-Lloyd gehörenden HL Terminals betriebenen Gemeinschaftsunternehmen an den Standorten Bremerhaven, Wilhelmshaven und Tanger, sowie künftig auch in Damietta, ist der EUROKAI-Konzern jedoch gut aufgestellt.

Gemäß den von Maersk bzw. Hapag-Lloyd zur „Gemini Cooperation“ veröffentlichten Schiffsfahrplänen werden Bremerhaven und Wilhelmshaven neben Rotterdam für diese Allianz als Hub-Port in der Nordrange jedenfalls eine bedeutsame Rolle spielen.

Zudem steht im Zusammenhang mit dem zwischenzeitlich erfolgten Vollzug der Beteiligung der bereits im September 2023 angekündigten (mittelbaren) Beteiligung von MSC an der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) für die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH ein erheblicher Umschlagsverlust durch Verlagerung der derzeit von MSC bei EUROGATE in Hamburg abgefertigten Dienste zu Terminals der HHLA an.

Insofern waren die vertrieblichen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024 der EUROGATE-Gruppe neben der Unterstützung des weiteren Hochlaufs der Umschlagsmengen am Standort Wilhelmshaven stark darauf ausgerichtet, auf der Kundenseite entsprechenden Ersatz für MSC am Standort Hamburg zu akquirieren und die verbleibenden Hauptkunden CMA CGM und Maersk möglichst langfristig an Hamburg zu binden. Nach erfolgreichem Abschluss der Verhandlungen konnten dabei für den Standort Hamburg drei Asien-Dienste der Gemini Cooperation gewonnen werden. Die ersten Schiffe aus

Anlage 4

diesen Diensten werden unseren Hamburger Terminal Ende März bzw. Anfang April anlaufen.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen im Wesentlichen folgende Aspekte:

- die Inbetriebnahme sowie der zunehmende Automatisierungsgrad vorhandener bzw. neu entstehender Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme zusätzlicher Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen),
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien (Fusionen bzw. Konsortien-Veränderungen) ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen,
- Fusionen und Bildung von Joint Ventures sowie
- Preisstrukturen im Markt.

Hinzu kommt mittlerweile die mehr und mehr zunehmende vertikale Ausrichtung der Reedereien entlang der gesamten Logistikkette.

Auf der Kundenseite werden ab Frühjahr 2025 neben der Reederei MSC folgende Groß-Konsortien das Marktgeschehen dominieren:

- „Gemini Cooperation“ mit den Einzelreedern Maersk und Hapag-Lloyd
- „Ocean Alliance“ mit den Einzelreedern CMA CGM, COSCO, Evergreen und OOCL
- „Premier Alliance“ mit den Einzelreedern ONE, Yang Ming und HMM.

Der Trend der Container-Reedereien zur Indienststellung weiterer Großcontainerschiffe, und zwar mittlerweile von über 24.000 TEU, hält unvermindert an. Angesichts dieses Trends wird auch die Anzahl der Schiffsanläufe von Großcontainerschiffen an den Terminals des EUROKAI-Konzerns weiter zunehmen.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung weiterer Kostenreduzierungen und Effizienzsteigerungen bei den Containerterminals sowie von Maßnahmen zur Standardisierung und Automatisierung.

Vor dem Hintergrund zunehmender Cyber-Attacken sind bereits seit geraumer Zeit die IT-Security-Maßnahmen deutlich intensiviert worden. Neben dem grundsätzlichen Basisschutz der Systeme kommen insbesondere Software-Tools zur Überwachung und zur Identifizierung von Auffälligkeiten im System- und Netzverhalten zum Einsatz.

Im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine gibt es unverändert eindeutige Drohungen staatlich unterstützter krimineller Gruppierungen, mittels Cyber-Attacken kritische Infrastrukturen in den die Ukraine unterstützenden Ländern anzugreifen. Vor diesem Hintergrund wurden unsererseits bereits umfangreiche zusätzliche Maßnahmen zum Schutz unserer Systeme identifiziert und zur Umsetzung gebracht.

Sollte die noch ausstehende Maßnahme zur Vertiefung der Außenweser scheitern oder sich nachhaltig verzögern oder es kommt zu einer längeren zeitlichen Verschiebung bei der zweiten Ausbaustufe der Elbvertiefung, kann dies nicht unerhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung am Standort Bremerhaven bzw. am Standort Hamburg haben.

Der EUROKAI-Konzern kann seinen Kunden jedoch mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen, dem EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven und dessen Fazilitäten für die Abfertigung von Containerschiffen mit entsprechenden Tiefgängen eine hervorragende Alternative bieten. Mit der zwischenzeitlichen Beteiligung und Akquisition der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft ist bereits ein weiterer wichtiger Schritt in Bezug auf die weitere Entwicklung dieses Standorts erfolgt. Auf der Grundlage der gemeinsam mit dem Partner Hapag-Lloyd verabschiedeten aktuellen, langfristigen Umschlagsplanung (Langfristplanung 2025 – 2052) wird nach einer langen Phase von Anlaufverlusten nunmehr eine nachhaltige und positive Entwicklung der Gesellschaft erwartet.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des EUROKAI-Konzerns ist mit verschiedenen weiteren externen hohen Unsicherheiten verbunden, insbesondere aufgrund des andauernden Kriegs in der Ukraine. Mit dem Wechsel der Regierung in den USA besteht zudem Unsicherheit über die künftige Handelspolitik der USA. Sollte die US-Regierung einen protektionistischen Kurs mit hohen Zöllen umsetzen, wird dies den Welthandel negativ beeinflussen. Weiterhin haben sich die geopolitischen Risiken durch den Nahost-Konflikt zwischen Israel und der Hamas verschärft. Im Falle einer Ausweitung des Konfliktherds in weitere Teile des Mittleren Ostens, würden sich die Risiken deutlich erhöhen. Daneben birgt die weitere Entwicklung zwischen China und Taiwan latente Risiken. Auch die anhaltenden Angriffe der Huthi-Rebellen auf die kommerzielle Schifffahrt bedingen, dass Schifffahrtslinien auf der Hauptroute Asien-Europa um Afrika (Kap der guten Hoffnung) nach Europa umgeroutet werden. Der Verzicht auf die kürzere Route durch den Suez-Kanal führte zu Verspätungen und

Anlage 4

generellen Störungen der Logistikketten. Im Ergebnis besteht insoweit für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 eine hohe Unsicherheit.

Mit Blick auf die Frühindikatoren gibt es weiterhin kein klares Bild für eine Verbesserung, auch wenn die grundsätzliche Erwartung ist, dass die wirtschaftliche Schwächephase schrittweise überwunden werden wird. Darüber hinaus ist aus unserer Sicht zumindest die mittelfristige Erwartung weiterhin grundsätzlich positiv. Sofern Lösungen insbesondere für die geopolitischen Krisen gefunden werden, ist von positiven Effekten auf die globale Konjunktur auszugehen.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestanden im Zusammenhang mit strittigen Grundsteuern bei der La Spezia Container Terminal S.p.A. für die Geschäftsjahre 2013 bis 2018. Im Geschäftsjahr 2024 konnte eine Einigung erzielt werden, die eine Zahlung über vier Jahre in Raten von insgesamt EUR 6,9 Mio. vorsieht.

Finanzrisiken und -chancen

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden in der Regel zur Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Die zuvor genannten Risiken Zinsänderung, Fremdwährung sowie Liquidität verstehen wir ebenfalls als Chance. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf den Ebenen von CONTSHIP Italia und EUROGATE wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko sowie dessen Chance für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für derivative

Finanzinstrumente sowie quantitative Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang in den Abschnitten 2 und 29 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko und -chance

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Für die im Konzern bestehenden Bankverbindlichkeiten bestehen kurzfristige Zinsabsprachen auf Basis des 3- bzw. 6-Monats-EURIBOR zzgl. Kreditmarge.

Aus der kurzfristigen Umschließung von Darlehen ergibt sich einerseits ein Zinsänderungsrisiko aufgrund eines steigenden Zinsniveaus und andererseits die Chance einer niedrigeren Belastung im Falle eines zwischenzeitlich gesunkenen Zinsniveaus. Dennoch ist nach Auslauf einer jeden Zinsperiode eine langfristige Umschließung und Absicherung eines gewissen Zinsniveaus grundsätzlich möglich; insofern erfolgt eine permanente Überwachung der laufenden Zinsentwicklung.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang im Abschnitt 29 dargestellt.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte, Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland oder Gewährung von Fremdwährungsdarlehen, ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere gegenüber Reedereien. Die wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegen wenige, weltweit agierende Containerreedereien. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden.

Insofern bestehen unverändert gewisse Risiken aufgrund einer unklaren mittelfristigen Markt- und Wettbewerbslage. Vor diesem Hintergrund wird die intensive und laufende Überwachung der Forderungsbestände auf den Ebenen von CONTSHIP Italia und EUROGATE unverändert fortgeführt. Dennoch können trotz geeigneter Überwachung

Anlage 4

und Mahnung im derzeitigen Umfeld zukünftige Ausfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus besteht bei EUROGATE unverändert eine Versicherung, um Ausfallrisiken auf Forderungen gegen wesentliche Kunden zu minimieren. Eine wesentliche Veränderung der Vermögenslage einzelner Schuldner, der Branche insgesamt oder des Marktes kann dazu führen, dass neue Forderungen gegen diese Schuldner durch den Versicherer betragsmäßig limitiert oder gegebenenfalls nicht mehr abgesichert werden können. Gleiches gilt bei Nichteinhaltung vertraglicher Mitwirkungspflichten gemäß der Versicherungspolice.

Im Segment CONTSHIP Italia gibt es hinsichtlich des Zahlungsverhaltens des größten Kunden keine besonderen Auffälligkeiten, sodass hier unverändert vom Abschluss einer Forderungsausfallversicherung abgesehen wurde. Gleichwohl gilt der Überwachung der Außenstände und Überfälligkeiten von Forderungen auch bei CONTSHIP Italia größtes Augenmerk.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten bzw. mit Banken abgeschlossen werden, denen internationale Ratingagenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns besteht in Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssicherung des EUROKAI-Konzerns wird durch autonomes und unabhängiges Cash-Pooling der Tochtergesellschaften mit den jeweiligen Holdinggesellschaften der Teilkonzerne sowohl innerhalb der CONTSHIP Italia-Gruppe als auch innerhalb der EUROGATE-Gruppe sowie ein zentrales Cash-Management innerhalb der jeweiligen Unternehmensgruppen gewährleistet.

Durch die ebenfalls in den Segmenten jeweils zentral auf Holdingebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Die vorhandene Liquidität des EUROKAI-Konzerns reicht nach heutiger Einschätzung aus, um für das Gesamtjahr 2025 jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzierungsrisiken. Insbesondere liegen derzeit keine Bestandsgefährdungspotenziale wie eine Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit vor und sind auch nicht erkennbar.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Grundsätzen, Verfahren und Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im EUOKAI-Konzern folgende Strukturen und Prozesse, die auch für den Konzernrechnungslegungsprozess Anwendung finden, implementiert:

- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die regelmäßig an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.
- Es gibt im EUOKAI-Konzern sowie innerhalb der Segmente CONTSHIP Italia und EUROGATE eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet. Die Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip sind im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.
- Die im Bereich der Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweite Richtlinien (z. B. Investitionsrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie) gewährleistet. Diese werden laufend aktualisiert.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch eine externe Revision überprüft. Zudem unterliegen die entsprechenden IT-Prozesse laufenden externen Überprüfungen.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden.

Anlage 4

Um eine schnelle Reaktion auf plötzlich auftretende negative Entwicklungen zu ermöglichen, sind regelmäßige, mindestens monatliche Berichte an das Management Teil des Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Aus den Erwartungen und Zielen werden jährliche Mittelfristplanungen erarbeitet, die dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Für das laufende Geschäftsjahr werden Abweichungen zu Budgetwerten im monatlichen Berichtswesen analysiert und Prognosen für das laufende Jahr unter Berücksichtigung von Istwerten erstellt. Das Berichtswesen bezieht auch die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften ein und umfasst somit die gesamten operativen Aktivitäten des EUOKAI-Konzerns.

7. Angabepflichten gemäß § 289 a Abs. 1 HGB und § 315 a HGB

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 13.468 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien lauten auf den Inhaber.

Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen und ist gemäß § 5 der Satzung mit einer Vorzugsdividende von 15 % des verbleibenden Jahresüberschusses gemäß der internen Bilanz nach § 16 der Satzung ausgestattet, die der Dividende aus anderen Aktiengattungen vorgeht.

Ein Nennbetrag von EUR 1,00 der stimmberechtigten Aktien gewährt eine Stimme.

Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind mit einem Gewinnbezugsvorzug im Sinne des § 139 AktG ausgestattet, der in einer Vorabdividende von 5 % besteht (§ 5 Abs. 1 der Satzung).

Folgende Gesellschaften halten direkt oder indirekt mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien:

- Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg
- Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH, Hamburg

Zudem hält Herr Thomas H. Eckelmann indirekt mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien.

Zu den Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den zum Zeitpunkt der Meldung gültigen Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wird auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss der EUROKAI verwiesen.

Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, hat gemäß § 5 der Satzung zum 31. Dezember 2024 eine gebundene Einlage in Höhe von TEUR 294 geleistet. Der gewinnberechtigte Teil der gebundenen Einlage in Höhe von TEUR 282 nimmt im Verhältnis zum Aktienkapital der Gesellschaft an dem Jahresüberschuss, der auf Grundlage einer nach § 16 der Satzung aufgestellten internen Bilanz ermittelt wird, teil. Bei künftigen Kapitalerhöhungen kann die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 5 der Satzung die gebundene Einlage jederzeit um 20 % des jeweiligen Kapitalerhöhungsbetrags erhöhen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin kann statt oder neben der gebundenen Einlage auch Vorzugsaktien der Gesellschaft erwerben bzw. die bereits erbrachte Einlage ganz oder teilweise in Vorzugsaktien der Gesellschaft umtauschen.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Änderung der Satzung

Die Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Gemäß § 278 Abs. 2 AktG i. V. m. § 164 HGB und mangels gesonderter Regelungen in der Satzung der EUROKAI obliegt die Geschäftsführung somit der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, die durch ihre Geschäftsführung vertreten wird. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 6 der Satzung dieser Gesellschaft. Danach bestellt der Verwaltungsrat der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH die Geschäftsführung, und zwar maximal für die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist – jeweils für höchstens fünf Jahre – zulässig.

Bei außergewöhnlichen Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats der EUROKAI einzuholen.

Änderungen der Satzung erfolgen nach den §§ 285 und 179 AktG i. V. m. §§ 161 und 109 HGB. Gemäß § 179 AktG i. V. m. § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

8. Prognose

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, besteht aufgrund der im Zuge der Konsolidierung erlangten Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden dem Erlösdruck unverändert die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen und Produktivitätssteigerungen bei den Containerterminals.

Segment „CONTSHIP Italia“

Der weitere Ausbau des La Spezia Container Terminals, die Investition in den Damietta Terminal und das zusätzliche Wachstum des Intermodalsegments sind für die CONTSHIP Italia-Gruppe von großer Bedeutung.

Für die La Spezia Container Terminal S.p.A. wird im Jahr 2025 ein stabiles Umschlagsvolumen mit entsprechenden Umsatzerlösen auf dem Niveau des Jahres 2024 erwartet. Vertraglich vereinbarte Gehaltssteigerungen sowie Betriebseinschränkungen aufgrund von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen am Ostkai Fornelli durch die Port Authority von La Spezia bedingen, dass das erwartete Jahresergebnis der Gesellschaft leicht unter dem für 2024 liegen wird.

Im intermodalen Bereich werden leicht höhere Umsatzerlöse mit einer leichten Steigerung der Ergebnisse im Vergleich zu 2024 erwartet. Dabei sind insbesondere die Etablierung neuer Züge, wie Melzo – Marcianise oder Melzo – Chiasso von Bedeutung. Auch das Geschäft mit von Dritten betriebenen Zügen soll ausgebaut werden. Zudem sollen durch die laufende Überprüfung und Optimierung der eingesetzten Züge und Waggons Kosteneinsparungen erzielt werden. Ziel für 2025 ist es auch, die bestehenden Dienstleistungen der Intermodalgesellschaften zu konsolidieren und den Intermodalbereich weiter auszubauen, um die Marktposition weiter zu stärken. Hierfür sind Insourcing-Aktivitäten und Investitionen in Softwarelösungen geplant.

Die Beiträge der assoziierten Unternehmen werden im Vergleich zu 2024 voraussichtlich deutlich sinken. Die Anlaufverluste im Rahmen der Inbetriebnahme des Terminals in Damietta sowie ein Rückgang der erwarteten Ergebnisse aus den Beteiligungen an den beiden Terminals in Marokko sind hierfür maßgeblich.

Insgesamt wird für die CONTSHIP Italia-Gruppe ein Ergebnis für 2025 erwartet, welches sich deutlich unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 bewegen wird.

Segment „EUROGATE“

Für das EUROGATE Container Terminal Hamburg wird unter der Berücksichtigung der sukzessiven Verlagerung von Diensten der Mediterranean Shipping Company S.A.

(MSC) zu den Hamburger Terminals der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) sowie der neu akquirierten Umschlagsmengen der Gemini Cooperation für das Jahr 2025 von einem stabilen Umschlagsvolumen ausgegangen.

Für den Standort Bremerhaven wird aus derzeitiger Sicht für 2025 eine deutlich steigende Umschlagsmenge erwartet. Diese Erwartung beruht maßgeblich auf der Einschätzung der Partner sowie der Kunden unserer dortigen Gemeinschaftsunternehmen.

Auf der Grundlage der mit dem Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG abgestimmten langfristigen Umschlagsplanung wird für Wilhelmshaven für 2025 ein deutlicher Mengenzuwachs erwartet. Die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven ist unverändert von hoher Bedeutung. Darüber hinaus bestehen gute Chancen in den nächsten Jahren weitere Liniendienste akquirieren zu können.

Auch das Geschäftsjahr 2025 steht für die Einzelgesellschaften der EUROGATE-Gruppe unverändert im Zeichen der weiteren Umsetzung von Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und organisatorischen Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung.

Für 2025 wird für den EUROGATE-Konzern unter den für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu berücksichtigenden, zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen sowie aufgrund der im Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 enthaltenen Sondereffekte aus der Auflösung von Rückstellungen in Verbindung mit der Erwartung erheblich rückläufiger und sich wieder normalisierender Lagergelderlöse mit einem deutlich rückläufigen jedoch immer noch positiven Konzernergebnis gerechnet.

EUROKAI-Konzern

Insgesamt wird für den EUROKAI-Konzern für 2025 ein deutlich rückläufiges Konzernergebnis erwartet. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die deutlich rückläufige Ergebniserwartung für das Segment EUROGATE.

Das Ergebnis des Konzerns wird dabei unverändert maßgeblich durch die Ergebnisse der Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgröße durch die Umschlagsmengen und -raten beeinflusst.

Der EUROKAI-Konzern bleibt durch seine diversifizierte europäische Aufstellung relativ unabhängig und im Wettbewerbsumfeld weiterhin sehr gut positioniert.

Auf Basis weiterhin sehr solider Bilanzrelationen und mit einer Eigenkapitalquote von 67 % ist der EUROKAI-Konzern für die weiteren Herausforderungen gut gerüstet.

Anlage 4

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289 f und 315 d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f und § 315 d HGB ist auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.eurokai.de/Investor-Relations/Corporate-Governance> veröffentlicht.

10. Schlussbemerkung

Über die rechtlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die persönlich haftende Gesellschafterin einen Abhängigkeitsbericht erstellt, in dem sie folgende Schlusserklärung abgegeben hat:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen zugunsten oder zulasten unserer Gesellschaft sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Hamburg, den 25. März 2025

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann Tom H. Eckelmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Absatz 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Absatz 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Werthaltigkeit der Beteiligung an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft bilanziert unter dem Bilanzposten "Beteiligungen" eine Beteiligung an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, in Höhe von EUR 206,8 Mio. (42,8 % der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Der beizulegende Wert dieser Beteiligung wird als Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Planungsrechnung der EUROGATE-Gruppe ergeben, mittels Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt. Die dabei berücksichtigten erwarteten künftigen Zahlungsströme sind insbesondere hinsichtlich der (zukünftigen) Marktentwicklung sowie möglicher Auswirkungen von Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien in hohem Maße ermessensbehaftet. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der EUROGATE-Gruppe. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf. Vor dem Hintergrund der Ermessensbehaftung und der inhärenten Unsicherheit der Prognosen sowie der Abzinsung künftiger Cashflows, die der Beurteilung der Werthaltigkeit zugrunde liegen, erachten wir die Werthaltigkeit der Beteiligung an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob der beizulegende Wert der Beteiligung sachgerecht mittels Discounted Cashflow-Verfahren unter Beachtung anerkannter Bewertungsgrundsätze ermittelt wurde. Die wesentlichen Annahmen der Unternehmensplanung zu Wachstum und Geschäftsverlauf haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen und mit den gesetzlichen Vertretern und Führungskräften der Gesellschaft diskutiert haben. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen von Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien auf die Geschäftstätigkeit der EUROGATE-Gruppe gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Da bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung des beizulegenden Werts für die Beteiligung nachvollzogen. Um bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen ein Wertminderungsrisiko einschätzen zu können, haben wir auch eigene Sensitivitätsanalysen vorgenommen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Werthaltigkeit der Beteiligung an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich des Finanzanlagevermögens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Anlage 3) unter "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Versicherungen nach §§ 264 Absatz 2 Satz 3, 289 Absatz 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und Lagebericht,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht i. S. d. §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB, auf den in Abschnitt 5 des Lageberichts verwiesen wird,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Absatz 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Absatz 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei "EUROKAI_GmbH&Co.KGaA_JA+LB_ESEF-2024-12-31.zip (SHA256-Hash-Wert: 75f89cd88ae0d34583063634e3b98ffa099e123e1e907341c7e05c3acf6e2357)" enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Absatz 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Absatz 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Absatz 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Absatz 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Absatz 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD (Richtlinie (EU) 2022/2464) sowie zur nichtfinanziellen Konzernklärung und Prüfung des Vergütungsberichts gemäß § 162 AktG.

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht - auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Marc Middendorf.

Bremen, den 26. März 2025

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dieses Dokument ist mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen. Nur wenn diese mit dem Dokument verbunden ist und die Informationen zur qualifizierten elektronischen Signatur angezeigt werden können, handelt es sich bei dem vorliegenden Dokument um eine Originaldatei. Ein Ausdruck dieses Dokuments sowie eine Datei, die die zusätzlichen Informationen zur qualifizierten elektronischen Signatur nicht mehr enthält, ist lediglich als unverbindliches Ansichtsexemplar anzusehen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Einzelabschluss)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 25. März 2025

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann
Tom H. Eckelmann